

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1941

81 (23.3.1941)

Aufbau im Kreis Weissenburg

Parole des Gauleiters: „Kein Quadratmeter Boden darf ungenutzt liegen“ überall mit großem Erfolg ausgeführt
Gemeinschaftsarbeit der Bauern — Eine aufschlussreiche Besichtigungsfahrt

Nach der Heimkehr der evakuierten Ostländer sind die nationalsozialistische Führung mehreren Hauptaufgaben gegenüber. Ihre Bemühung wurde nicht zuletzt erleichtert von dem mächtigen Glaubensantrieb auf allen Gebieten des christlichen Lebens durch die Bewegung, und ganz speziell in den über zehn Monate aussergewöhnlichen Gegenden trat der

reinen Einflusses begleitet, 30 000 Zentner Winterweizen, 12 000 Zentner Winterweizen, 11 000 Zentner Sommerweizen, 9000 Zentner Sommerhafer und 8000 Zentner Sommerroggen für letzten Sandboden.
15 000 Hektar Boden von 42 000 sind aufgegeben und fast fertig gemacht worden. Bis Ende Mai, fuhr Kreisbauernführer Biepert weiter fort, wird das Weissenburger Gebiet, das übrigens von Elb- und Lothringen am meisten brachliegende Land hat, unter dem Pfluge sein. Bis dahin werden bestimmt 42 Traktoren mit fünf, vier, drei und zwei Pflugscharen laufen. Ferner sind in den Kreis gekommen: 6000 Rinder, 6000 Kühe und Kälber, 10 000 Schafe und 1000 Schweine. „Ich bin überzeugt,“ schloß der Kreisbauernführer, „in drei Jahren wird man hier vom Kriege überhaupt nichts mehr merken. Die Landesbewirtschaftung stellt mit Genauigkeit fest, daß mit verständlichem Sinn der christliche Bauer die Parole des Gauleiters befolgt: „Kein Quadratmeter Boden darf ungenutzt liegen.“ Auf einem einzigen Feld der Gemeinde Niedersfeld fahren vier bis fünf Traktoren; bei Niederlantenbach, Neuweller

oder Mothers trafen wir überall die gleiche fleißige Arbeit!
Zusammenfassend kann gesagt werden, daß der Wiederaufbau im Elb- und Lothringen sehr weit vorangeschritten ist. Der christliche Bauer beweist täglich durch seine äußere Haltung, daß er sich voll und ganz zur Volksgemeinschaft bekennt. Es kann aber ruhig behauptet werden, daß er damit auch innerlich den Weg zur großen Gemeinschaft gefunden hat. Aus unserer Erfahrung haben wir die Überzeugung mitgebracht, daß das christliche Volk weiß, wogin es marschiert. Es marschiert für den Führer, für Großdeutschland! Es gibt noch härtere Mächte als Geld, es seien dies die Mächte des Willens und der Arbeit, des deutschen Willens und der deutschen Arbeit, so wie man sie auf dem Gebiete des christlichen Wiederaufbaues zu sehen bekommt. Diese neue Welt ist, wie Gauleiter Robert Wagner kürzlich gesagt hat, „so groß und so mächtig und vor allen Dingen, sie ist so natürlich und selbstverständlich, daß sie sich durchsetzen wird.“ — In diesem Sinne ist der christliche Bauer an die Arbeit herangetreten.
P. F.



Seit 1939 brachliegende Flächen werden umgebrochen (Aufnahmen „Führer“ Geschwindner)



Der Bunker neben der Scheune

Umgebung von einer Todes- zur Lebenskurve in einem bisher niemals für möglich gehaltenen Ausmaße ein. Auf allen Gebieten haben sich mit dem Einfluß des Nationalsozialismus die Dinge bald grundlegend zu ändern begonnen. Eine kurze, aber um den Kreis Weissenburg hat uns davon überzeugt: die Landwirtschaft beginnt aufzublühen.

Unterredung mit Kreisbauernführer Biepert kurz vor dem Krieg durch Not, Elend, Oberhofen, Kaiserhof, Schleitl.



Feldarbeit in der ehemaligen Maginotlinie

Selbstbau über Bantersburg gefahren ist, kann man erkennen, was Vermittlung und Fremdarbeit nur eine Ergänzung: die Gemeinwesen sind in der Lage, die Gemeinwesen zu versorgen, und die große Ausbauarbeit beginnt. Bis jetzt wurden einseitig, fast Kreisbauernführer Biepert, der uns auf meh-

Wie Englands größter Waldampfer versenkt wurde

Schuß um Schuß in den Geleitzug — Ein Augenzeugenbericht aus USA.

H.W. Stedholm, 22. März. Ueber die schon gemeldete Versenkung des größten Waldampfers Englands, das 20 000 BRT. große Walfangschiff „Terje Viken“, werden jetzt weitere Einzelheiten bekannt. Das Walfschiff „Terje Viken“ war früher norwegisches Eigentum, „gehörte“ dann, aber der Firma United Whalers Ltd. London, die zur Ausbesserung geräumter norwegischer Schiffe gebildet worden war.
Der Kapitän des holländischen Dampfers „Leerdam“, jetzt in englischen Diensten, gehörte dem Geleitzug an, aus dem der Waldampfer herausgeschossen wurde und hat in den Vereinigten Staaten darüber folgendes erzählt: „Wir liefen in einem Geleitzug aus, der von vier Zerstörern eskortiert wurde. Morgens 4.30 Uhr stand ich auf der Brücke und sah, wie plötzlich das erste Schiff des Konvois, der englische Frachter „The Viliam“, Fahrt verlor. Wir fuhren weiter, um zu sehen, was vorgefallen war, aber in 50 Meter Entfernung vom Schiff wurde es plötzlich von zwei Torpedos getroffen und sank sofort. Kurz danach wurde „Terje Viken“ ebenfalls von einem Torpedo getroffen und ging schnell unter. Weitere zwei Schiffe des Geleitzuges wurden einige Minuten später versenkt, der britische Tanker „Athelbeach“ und der holländische Tanker „Mijndrecht“. In der nächsten Nacht wurde der Geleitzug noch einmal angegriffen und hierbei der englische Frachter „Empire Attendant“ versenkt.

mit einer Ladefähigkeit von 10 200 Tonnen und „Mijndrecht“ mit einer Ladefähigkeit von 11 100 Tonnen torpediert und versenkt. Diese Schiffe wurden aus einem Geleitzug herausgeschossen, der von dem U-Boote „Glasgow“ in Schottland ausgereicht war. Innerhalb von wenigen Minuten sind damit über 50 000 Tonnen Tankerladerraum aus dem weltlichen Besitz vernichtet worden. Das bedeutet, auf ein Jahr umgerechnet, einen Ausfall von fast einer halben Million Tonnen an Treibstoffzufuhr für Englands Wehrmacht und Kriegswirtschaft.
Aber in dem Geleitzug befanden sich noch weitere wertvolle Schiffe, die durch den Angriff deutscher U-Boote auf den Meeresschutz geschützt wurden. Auch der britische Frachter „Empire Attendant“ (7 224 BRT.), mit Besatzung dieser glänzende deutsche U-Bootebesatzung geflohen wurde, war sehr bemerkenswert. Der „Empire Attendant“ hieß nämlich früher „Domala“ und war ein Fahrgastschiff der Britisch-Indischen Dampfschiffahrtsgesellschaft. Unter dem früheren Namen „Domala“ wurde das Schiff am 2. März 1940 als erstes bewaffnetes Handelschiff im Kanal von einem

deutschen Flugzeug in Brand geworfen. Das Auftreten der Luftwaffe im Kanal war damals vor einem Jahr, als die deutschen Flugzeuge nach Holland und Belgien umliegen mußten, eine Weltneuheit. Der ausgebrannte Rumpf der „Domala“ schleppte man an die englische Küste, das britische Schiffsfahrtsministerium benutzte das, was von dem Fahrgastschiff „Domala“ übriggeblieben war, um daraus den um tausend Tonnen kleineren Frachter „Empire Attendant“ herzustellen. Aber als dieses mühselig zusammengebaute Schiff nun England verlassen wollte, am Rohstoffe und Lebensmittel für die Insel heranzuführen, wurde es von der deutschen U-Bootebesatzung gepackt und versenkt. In dem einen Jahr, seit die ersten deutschen Bomben im Kanal auf die „Domala“ fielen, hat sich eben vieles verändert. Die deutschen U-Boote und die deutschen Flieger brauchen nicht mehr aus dem inneren Winkel der Nordsee vorzustoßen, sondern sind in ihren Stützpunkten von den Brennen bis zum Polarkreis sehr viel näher am Feind, und die totale Blockade der Insel der Briten ist im vollen Gange.

... und wieder brennt London

London 1666: bis auf die Grundmauern niedergebrannt

London brennt wieder! Die Millionenstadt, der im Laufe der letzten Monate eine längere Ruhepause genossen war, ist wieder im Mittelpunkt der deutschen Luftangriffe. Das gezielte Angreifen in den letzten Nächten von Brand- und Sprengbomben auf ihre Wirtshäuser und Verkehrsanlagen, auf ihre Docks und Vorratshäuser nieder. Die Erfolge dieser Angriffe waren weithin sichtbar. London brennt wieder, Millionenbesuche fliehen sich Schritt um Schritt weiter, und schwere, schwarze Rauchwolken lagern über der Stadt, die schon einmal, fast dreihundert Jahre lang es her, ein Opfer der Flammen war. In dem großen Brand von 1666, der einer der größten Brände war, die die Geschichte verzeichnet, erinneren die Augenzeugen des Brandes von 1941 immer wieder. Das damals geschah, wiederholt sich heute, allerdings auf eine andere, ganz andere Weise.

Man schrieb das Jahr 1666. Das Jahr davor war eines der furchtbaren in der Geschichte der Stadt London gewesen. Feud und Seuchen waren über sie hinweggegangen, hatten Tausende, zehntausende hinweggerafft. Aber das Maß des Unglücks war noch nicht voll. In den Septembertagen des Jahres brach der große Brand aus, der die ganze Stadt einäscherte, nichts hinterließ als Rauch und Trümmer und schwelende Brände.
Tausende lüchteten in die St. Pauls-Kathedrale
Am Abend des dritten Septembers hatte sich das Feuer in einem Haus am Dolen entzündet. Eine scharke Brille trieb es mit Windeseile über die hölzernen Sparren hinweg. Ueberreichte Abtragung fanden die Flammen hier. Keine Möglichkeit, ihren rasenden Lauf zu hemmen! So verfuhrte ein jeder nur zu retten, was ihm

das Feuer war. Kaufleute trugen ihre wertvollen Waren zusammen. Buchhändler ihre Bücher, Frauen ihren Schmuck. In der St. Pauls-Kathedrale schloßen sie damit sicher an Londoner Bürgern zusammen, vielleicht in der Hoffnung, daß das Feuer vor der Heiligkeit des Ortes zurückschrecken und sie und ihre Habe verschonen würde.
Eine törichte Hoffnung — auch die alte Kathedrale wurde ein Raub der Flammen und brannte bis auf ein paar Restmauern nieder. Und mit ihr die ganze, innerhalb der Mauern gelegene Stadt. Dreizehntausendhundert Häuser im Werte von 3 200 000 Pfund, wie der Chronist getreulich berechnet hat, zerstörten in Schutt und Asche. Vierhundert Straßen wurden zerstört. Dreihundertachtzig Kirchen brannten nieder. Das Justizgebäude, vier große Gefängnisse, die großen Kaufmannskassette, die königliche Wappentafel, wie Häuser und Paläste des Adels, der Bankiers und der wohlhabenden Bürger — unter den Flammen des großen Feuers, das tadellos wütete, schmolzen sie dahin und nichts blieb von ihnen, als der Platz, an dem sie einmal gestanden.

Eine katholische Verschwörung
Dreihunderttausend Menschen waren obdachlos, den Unbilden des hereinbrechenden Winters überlassen. Im selben Winter begann man noch den Schuldigen den Prozeß zu machen, den vermeintlich Schuldigen jedenfalls. Denn das Volk weigerte sich, an einen Unglücksfall zu glauben, es brauchte Schuldige, um sich an ihnen zu rächen, und sie wurden ihm von der Obrigkeit gegeben. So wurde Holländern und Franzosen der Prozeß gemacht. Dine Erfolg Man konnte ihnen nichts nachweisen. Dann verhaftete man acht Offiziere und Soldaten der Cromwellschen Armee. Man warf ihnen

vor, daß sie den Brand absichtlich angelegt hätten, um sich während der Katastrophe erheben in den Besitz der Macht zu setzen. Obwohl ihre Schuld niemals reiflos bewiesen wurde, sah man keine Bedenken, sie hingerichten. Das letzte Opfer dieser Suche nach dem Schuldigen war der Holländer Robert Hubert. Er gestand auch, belastet von den Aussagen seines kleinen Sohnes, den Brand entzündet zu haben. Auch er wurde hingerichtet. Die Geschichte berichtet, daß er, der holländische Protestant als Katholik starb. Und so wurde aus dem großen Brand eine katholische Verhängung.

In 25 Jahren wieder aufgebaut
Einen großen Vorteil aber hatte der große Brand mit sich gebracht. Die viel zu enge Stadt, in deren engen Gassen mit Häusern sich allerlei lichtscheues Gefindel verborgen gehalten hatte und in deren Unrat die fast täglich wiederkehrenden Seuchen ihre Brutstätten gefunden hatten, konnte nun Grund auf neu aufgebaut werden. Es dauerte knapp ein Vierteljahrhundert, — und die Stadt stand in neuer Schönheit da. Jedenfalls berichtet sie die Chronik der Stadt London, auf deren Seiten der Brand von London nicht nur als ein großes Unglück geschildert, sondern auch als Beweis für die Fähigkeit seiner Bewohner geleistet wird.
... und wieder brennt London. Aber das Damals läßt sich mit dem Heute nicht vergleichen. Ganze Welten liegen zwischen diesen Bränden. Das im Jahre 1666 trotz aller späteren Erklärungsverläufe wie ein Unwetter vom Himmel kam, ist heute ein Strafgericht, das die herrschende Klasse selbst in eitlem Verblendung über die Stadt beschworen hat. In 25 Jahren erstand vor dreihundert Jahren London aus der Asche zu neuer Form und Gestalt, wir fragen nicht wie es diesmal sein wird.

Größte Weizenabfabrik in Kanada
* New York, 21. März. „Associated Press“ meldet aus Ottawa, daß Kanada infolge des Krieges vor der größten bisher dagewesenen Weizenabfabrik steht. Die Hauptabnehmer für Weizen seien ausfallen und England selbst leidet unter so großem Schiffsraum-mangel, daß es nicht unbegrenzt Lebensmittel aus Übersee beziehen könne. Kanada habe rund 85 Millionen Bushel für den Export aufgehäuft. Bis zur nächsten Ernte würden davon noch über 576 Millionen Bushel übrig bleiben und in das nächste Wirtschaftsjahr zu übernehmen werden müssen. Die Regierung habe Maßnahmen ergriffen, um die Weizenproduktion radikal zu senken. Es seien Prä-mien für Anbau einschränkung ausgesetzt worden.

Das Geld in der Konferenztasche
tz. Weibern (Niederrhein), 22. März. Bei einer Untersuchung durch die Finanzbehörde wurde bei einem Einwohner in dem kleinen Ort Beert eine Konferenztasche sichergestellt, in der ein Fünftelverdienst und 4 000 BRT. verdeckt waren. Der Angeklagte gab an, das vorgefundene Geld wegen der angelegten Revision verdeckt zu haben, um es später seiner Bank zu überweisen. Auf Grund der Beweisaufnahme kam die Steuerstrammer zu der Überzeugung, daß der Angeklagte das Geld der deutschen Wirtschaft vorenthalten habe, und verurteilte ihn an Stelle einer an sich verwehrt Geldstrafe zu einer Geldstrafe von 2000 BRT.

Jolanthe auf dem Dach
me. Weimar, 22. März. In einem Dorf bei Weimingen kam es zu einer nicht alltäglichen lustigen Dorfzene. Ein Bauer hatte sein Vorhänger ins Freie gelassen und war nicht wenig erstaunt, als kurz darauf eine Jolanthe auf dem Dach eines Nachbarhauses umherlieferte. Alle Bemühungen, das Tier herunterzuholen, schlugen zunächst fehl, bis ihm zuletzt doch schwindlig wurde. Mit einem fähigen Sprung vom Dach landete Jolanthe auf einem Dungenbau.

Furchtbare Verbrennungstod
Be. Braunschweig, 21. März. In einem Hause in Goslar wurde die 54jährige Reinemacherin das Opfer einer Unfälle. Die Frau hatte während ihrer Arbeit eine Büchse mit Bohrerwachs auf den Ofen gestellt, um die Röhre zu erwärmen. Plötzlich fing das Wachs Feuer, das sich auf die Kleider der Frau ausdehnte. Brennend lief die Frau auf den Hof und schrie um Hilfe. Ein Mann erlöschte das Feuer, doch hatte die Frau am ganzen Körper so schwere Brandwunden erlitten, daß sie nach Einlieferung ins Krankenhaus starb.

Säugling im Bett verbrannt
dm. Dessau, 22. März. Durch eine Folge unglücklicher Umstände ist in Saalfeld ein vierwöchiger Säugling in seinem Bettchen verbrannt. Die Mutter hatte Kinderwäsche zum Trocknen über dem Ofen aufgehängt, während ihrer Abwesenheit fing die Wäsche durch Herabfallen eines Stückes Feuer. Ein glimmendes Stück fiel auf das Kopfteil des Kindes und setzte das Bett in Brand. Als die Mutter zurückkehrte, war der Säugling bereits tot.



Das war alles was ihnen blieb



Zwischen Drahthindernissen geht es an die Feldarbeit

USA.-Getreide für England

Wer die einzelnen Phasen der „spontanen“ Englandhilfe seitens der Roosevelt-Regierung betrachtet, versteht, daß den Engländern dabei manchmal etwas angst wird. Die Amerikaner zeigen eine zuweilen etwas auf die Nerven fallende Robustheit hinsichtlich ihrer eigenen materiellen Interessen. So wären den Engländern zweifellos amerikanische Schiffe lieber als amerikanisches Getreide, wie es jetzt im Rahmen der Englandhilfe ebenfalls geliefert werden soll. Abgesehen von der für uns Deutsche nicht sonderlich beruhigenden Frage, wieviel von diesen Transporten sein Ziel erreichen wird, und abgesehen auch von den Rückschlüssen, die diese Naturalienhilfe auf die britische Versorgungslage gestattet, muß es doch auffallen, daß sich damit der Inhalt der amerikanischen Wunderliste wiederum stärker fernerhand handelsüblichen Geschäftenmischung annähert, die man nach dem farbenfrohen Etikett von außen her kaum zu vermuten geneigt war. Denn wenn auch die überseeischen Rohstoffquellen Englands dank der wirksamen deutschen Gegenblockade weitgehend verstopft sind, so ist doch mindestens Kanada nicht weiter entfernt als die Vereinigten Staaten, und auch die kanadischen Weizenzüchter wären über eine Absatzmöglichkeit für ihre festliegenden großen Exportüberschüsse zweifellos sehr froh. Für diesmal aber machen die USA. das Geschäft, das sie zunächst wenigstens von einem Teil ihres im Laufe dieses Jahres auf insgesamt 1,20 Milliarden Bushels (32,66 Mill. t) veranschlagten Weizenangebots befreien soll und dessen Rechnung ohne Zweifel in irgendeiner Form beizuteilen präsentiert werden wird.

Dieses Weizengeschäft ist aber noch mehr als eine außenwirtschaftliche Entlastungsmaßnahme; es ist zugleich ein Schachzug zur Beruhigung der recht nervös gewordenen nordamerikanischen Landwirtschaft. Trotz Weizen-, Mais- und Baumwollbelegung kann es keinen Zweifel mehr darüber geben, daß die Landwirtschaft im Gegensatz etwa zu den goldenen Bergen, die sich die Industrie von dem politischen Englandgeschäft verspricht, nicht einmal mehr ihre Existenzgrundlagen gesichert findet, vielmehr mangels des notwendigen Exports auf die Krücken staatlicher Stützungsmaßnahmen und auf fragwürdige Umstellungsexperimente angewiesen bleibt. Einen Einblick in die durch den gegenwärtigen Krieg herbeigeführte Absatzdrosselung geben die neuesten aufgeführten Ausfuhrziffern aus dem Bereich der Agrarprodukte für 1940 im Vergleich zu 1939. Danach ergaben sich für die drei Hauptgruppen folgende Werte:

USA.-Ausfuhr von landwirtschaftlichen Erzeugnissen (wertmäßig in Mill. Dollar)

| | 1939 | | 1940 | |
|-------------------------|-------|--------|-------|--------|
| | Erst. | Zweit. | Erst. | Zweit. |
| Baumwolle | 65,5 | 174,5 | 172,4 | 41,3 |
| Landw. Erzeugnisse | 199,7 | 212,4 | 178,6 | 134,6 |
| Sonst. landw. Rohstoffe | 87,9 | 113,4 | 100,2 | 97,1 |

Noch plastischer tritt die Absatzlücke in einzelnen Warengruppen zutage, wofür die folgenden Ziffern einen Anhaltspunkt geben:

Ausfuhr nach Warengruppen (in Mill. Dollar)

| | 1939 | | 1940 | |
|-----------------------------|--------|--------|-------|--------|
| | Erst. | Zweit. | Erst. | Zweit. |
| Rohes Nahrungsmittel | 110,76 | 74,02 | | |
| Weizen | 36,83 | 11,21 | | |
| Frischfleisch | 10,50 | 2,05 | | |
| Verarbeitete Nahrungsmittel | 292,45 | 165,88 | | |
| Fleischwaren | 31,78 | 21,75 | | |
| Schmalz | 30,22 | 12,72 | | |
| Weizenmehl | 24,57 | 21,39 | | |
| Dörrobst | 21,90 | 6,86 | | |

Der Schwerpunkt des Problems liegt hiernach eindeutig beim Weizen, und es ist bemerkenswert, daß man sich von Regierungsseite aufstehend erklärt, einen Ausweg aufzufinden, der das unterbundene und dem Wirtschaftsaufbau des Landes entsprechend lebenswichtige Ausfuhrgeschäft wieder einigermaßen in Gang

Eine Beruhigungspille für die Farmer System destruktiver Tendenz

bringen könnte. Im Gegenteil, die Agrarverwaltung vertritt mit wachsender Eindeutigkeit die Auffassung, daß ein Großteil dieses landwirtschaftlichen Exports für immer verloren sein dürfte und daß die Zahl der Farmer unweigerlich einschneidend verringert werden müsse.

Die von der Roosevelt'schen Politik herbeigeführte Lage der Landwirtschaft ist heute derart verfahren, daß dieses gleiche Regime seine eigene Unfähigkeit, zugleich aber auch seine Willenslosigkeit, bekundet, die aufgeworfenen Probleme in einer politisch und wirtschaftlich organischen Weise zu lösen. Statt dessen hat das Landwirtschaftsministerium im Januar ein Programm in der Richtung entwickelt, daß die Agrarzeugung von Weizen, Mais, Tabak und Baumwolle auf im Inland leichter absetzbare Erzeugnisse umgestellt werden soll, insbesondere auf Molkerei- und Geflügelwirtschaft, Obst- und Wollindustrie sowie Gemüsebau und intensive Forstwirtschaft. Was die USA. in dieser Richtung planen und durchführen, ist natürlich ihre eigene Angelegenheit. Es ist aber doch nicht uninteressant, zu beobachten, wie sich diese Projekte in verschiedener Richtung von vornherein mit den Produktions- und Exportinteressen anderer Staaten überschneiden, so z. B. mit der Rinder- und Schafzucht in Südamerika. Darüber hinaus aber verdient gerade in wirtschaftspolitischer Hinsicht die Methode Beachtung, mit der hier ein an sich transitorischer Vorgang, wie es im Leben der Völker ein noch dazu auf einem anderen Kontinent stattfindender Krieg ist, zum Anlaß einer weitgehenden Umgestaltung des ganzen agrarischen Produktionssektors genommen wird.

Beim näheren Hinsehen wird es dann näm-

Richtlinien für den diesjährigen Futterbau

Die Voraussetzungen für weitere Erfolge — Genügend Möglichkeiten, die Ernährung der Tierbestände sicherzustellen

Es ist eine erfreuliche Tatsache, daß trotz aller Schwierigkeiten des Krieges die Milchzeugung — und Ablieferung in Baden auf einer Höhe gehalten werden konnte, die angesichts der verminderten Futtermittelfuhr nur durch besondere Anstrengungen auf dem Gebiete des Futterbaues ermöglicht wurde. Wenn auf diesem Gebiet weitere Erfolge erzielt werden sollen, ist es jedoch notwendig, den Anbau von Futterfrüchten auf die Saatgutversorgung auszurichten und insbesondere die Erzeugung von Klee- und Grassamen aller Art weiterhin zu steigern.

Da gerade Kleesamen in diesem Frühjahr infolge der schlechten Ernte des Vorjahres nicht in ausreichendem Umfang zur Verfügung stehen werden, ist vor allem Dingen darauf zu achten, daß kein vorzeitiges Umbrechen von Klee- und Luzerne oder sonstigen Ackerfutterschlägen erfolgt. Diese Flächen müssen vielmehr auf dem Wege der Düngung und gegebenenfalls der Nachsaat noch einmal für die Futtermittelerzeugung gesichert werden. Auch ist bei der Aussaat von Ackerfutterschlägen darauf zu achten, daß eine saubere Bodenbearbeitung dieser Flächen die Anwendung der geringsten Saatmengen ermöglicht. Aussaat von Luzerne und Bockklee in Reinsaat zum Zwecke der Futtererzeugung sollten ganz allgemein unterbleiben und durch die Beimischung von Gräsern der Anbau der geplanten Ackerfutterschläge erleichtert werden. Genossenschaft und Handel sind ersucht, Luzerne, Bockklee und Schwedenklee nur in Form von Ackerfutterschlägen, für die allen Kreisbauernschaften und Landwirtschaftsschulen und Wirtschaftsberatungsstellen Beispiele gegeben worden sind, auszuliefern. Diesen Mischungen ist nach Abernennung der Überfrucht eine Stickstoffgabe in Form von Jauche oder leichtlöslichem Handelsdünger in Höhe von 12 je ha zu verabreichen.

Da auch in den Neuanlagen für Dauergrünland einzelne wichtige Grasarten in diesem Jahr nicht in genügendem Ausmaß geliefert werden können, ist es besser, die Neuanlagen auf ein Jahr zurückzustellen und die betreffenden Schläge ein weiteres Jahr als Acker zu nutzen, weil bei derartigen Neuanlagen der richtigen Zusammensetzung der Mischungen der zukünftige Ertrag weitgehendst abhängt. Es empfiehlt

lich zweifelhaft, ob allein die Rat- und Hilfslosigkeit der maßgebenden Männer zu diesem gewaltsamen und durchaus problematischen Ausweg aus der Agrarkrise hingeführt hat. Wer auch die Hintergründe der „public opinion“ in den USA. beachtet, der kann nicht an der Tatsache vorbeischieben, daß die Männer, die sich einerseits stark gegen dünkten, die gesamte Agrarstruktur ihres riesigen Territoriums willkürlich zu ändern, die aber andererseits nicht die Logik oder die Fähigkeit aufbrachten, das Einverständnis des „befreundeten“ England zu einer Offenhaltung der natürlichen überseeischen Absatzmärkte für ihre Agrarprodukte zu erreichen oder notfalls zu erzwingen, in Wirklichkeit auf ganz andere Ziele hinsteuern. Der Weizenexport der USA. ist nicht durch den gegenwärtigen Krieg zum Erliegen gebracht, sondern weil es die Männer im Weißen Haus so wollen. Wenn man dieses Problem einmal im Zusammenhang mit den wirtschaftsimplimentarischen Bestrebungen Washingtons in bezug auf Südamerika betrachtet, wo man doch durch weitgehende Produktionsumstellungen eine Abriegelung gegen die Abnehmer in Europa herbeizuführen sucht, dann verdichtet sich diese ganze Haltung zu einem System, das in seiner destruktiven Tendenz kaum noch zu überbieten ist. Sein „Erfolg“ kann allerdings — das steht für uns heute fest — nur auf sein Ursprungsland zurückfallen, wo zunächst schon einmal die Farmer auszulöffeln haben, was ihnen die „demokratische“ Politik eingebracht hat. Das gleiche Europa wird deswegen nach Abschluß dieses Krieges ebenso wenig zu hungern brauchen, wie es das unter dem gegenwärtigen Kriegszustand nötig hat. Trotzdem wird es vielleicht einmal nützlich sein, sich später dieser Zusammenhänge zu erinnern — falls etwa dann einer der Zechpreller „Halte den Dieb!“ schreien sollte. . . .

als hier zur Sicherstellung der Futtermittelerzeugung des Betriebes ein Zurückgreifen auf andere Futterpflanzen. Den gleichen Weg kann man auch an Stelle des Anbaues von Klee und Luzerne beschreiben. So bringen z. B. Reinsaat von Welches Weidelgras in einer Aussaatmenge von 40 kg je ha bereits im Anbaujahr mehrere Schnitte. Hierbei muß jeder darauf aufmerksam gemacht werden, daß Welches Weidelgras früh gemäht werden muß, weil es infolge seiner Begrenzung bei späterer Mahd Verwesungsstörungen im Boden hervorruft. Auch Gemenge mit Futtererbsen und Gräsern z. B.

für einjährige Nutzung

| | |
|--------------------|-------|
| Welches Weidelgras | 20 kg |
| Futtererbsen | 20 kg |
| Wicken | 10 kg |
| Hafer | 20 kg |

oder

für 2- bis 3jährige Nutzung

| | |
|-----------------|-------|
| Futtererbsen | 20 kg |
| Wiesenschwingel | 12 kg |
| Knaulgras | 4 kg |
| Gluthafer | 8 kg |

sind hier am Platze. Als Stoppelsaat zur Herbstnutzung bietet der Marktstoppel eine Möglichkeit. Futterrüben zu schneiden. Man benötigt zum Pflanzen einer Saatmenge von 0,5 kg je ha im Anzechtgebiet. Die Pflanzung erfolgt in einer Reihe von 50 auf 20 oder 40 auf 40 cm. Das Aussehen erfolgt im Garten etwa 6 Wochen vor dem Anpflanzen im Anzechtgebiet. Der Marktstoppel bringt ein ausgezeichnetes Milchviehfutter und Erträge zwischen 20 und 40 t je ha. Auch Mais, Senf und Sonnenblumen sind, wie schon erwähnt, ebenso wie Gemenge von Futtererbsen, Ackerbohnen, Wicken und Hafer, durch die ein Ausgleich in der Futtermittelerzeugung bewerkstelligt werden kann.

Im Herbst ist die Aussaat von Landsberger-Gemenge, Futterroggen, Futtererbsen und -rübren notwendig, damit im kommenden Frühjahr rechtzeitig Grünfütter zur Versorgung der Rindviehbestände bereit ist. Für diese Aussaat stehen Samen in genügendem Umfang zur Verfügung. Die Saatgutzeugung von Futtererbsen, Ackerbohnen und Wicken für das kommende Jahr muß durch das Botsaats- oder Einspritzverfahren zu Hafer im eigenen Betrieb gesichert werden.

Es ist außerdem selbstverständlich, in dieser Zeit dem Dauergrünland durch verbesserte Düngung und Pflege höhere Erträge abzugewinnen. Denn noch immer sind Wiesen und Weiden die Grundlage unserer Futtermittelerzeugung und ihre gestiegrene Pflege Düngung drückt sich stets in einer verbesserten Milchleistung aus.

Es ist deshalb kein Anlaß, sich durch Schwierigkeiten bei der Saatgutversorgung von der sorgfältigen Durchführung des Futterbaues abschrecken zu lassen, da immerhin noch genügend Möglichkeiten vorhanden sind, um die Ernährung unserer Tierbestände sicherzustellen. . . .

Kraftübertragungswerke Rheinfelden. Die nutzbare Stromabgabe der Kraftübertragungswerke Rheinfelden (Baden), ist auch 1940 erheblich gestiegen. Den Nachbarnetzen konnten beträchtliche Strommengen zugeleitet werden. Bei 5,61 (5,78) Mill. RM. Jahresertrag, 0,28 (0,38) Mill. RM. Beteiligungs- und 0,07 (0,05) Mill. RM. so. Erträgen wird nach Zuweisung von 0,72 (0,67) an den Erneuerungs-, 0,08 (0,09) an den Heimfallfonds, unv. 0,05 an die gesetzliche Rücklage sowie nach 0,07 (0,05) Anlagenabschreibungen und 0,32 (0,31) Mill. RM. anderen Abschreibungen einsehlich 2,83 (2,92) Mill. RM. Vorräte an Reingewinn von 2,92 (2,93) Mill. RM. ausgewiesen. Der HV. am 28. März 1941 wird die Ausschüttung von wieder 6% Dividende vorgeschlagen. AK. unv. 14,00 Mill. RM. aus der Bilanz (in Mill. RM.): Anlagen 28,74 (27,94), darunter Beteiligungen unv. 2,51, Umlaufvermögen 6,37 (6,31), dazugehörige Gesamtrücklagen und Rückstellungen 15,0 (16,77) sowie Verbindlichkeiten 12,15 (13,05).

Japans wachsende Wirtschaftskraft

Vor Erringung der wirtschaftlichen Freiheit

Der bevorstehende Besuch des japanischen Außenministers Matsuoka in Berlin und Rom ist nicht nur ein Beweis der engen politischen Zusammenarbeit, die beiden Völkern stehen einander aus, sondern auch ein Beweis der wirtschaftlichen Sympathie und der Länge des Lebensraums das Verständnis füreinander seit langem geweckt haben. Wie Deutschland und Italien ist auch Japan ein Land mit Bevölkerungszuwachstum, dessen Boden mit natürlichen Rohstoffen keineswegs reich gesegnet ist.

Zu enger Lebensraum

In Japan leben auf dem Quadratkilometer 186 Menschen, in Deutschland 136, in Italien 140. Die Enge, in der das japanische Volk lebt, ist aber noch viel größer als es in den Zahlen zum Ausdruck kommt. Nur rund ein Viertel des gebirgigen Landes ist vollwertig landwirtschaftlich nutzbar. Infolgedessen drängen sich in den fruchtbaren Siedlungsgebieten die Menschen mit ungeheurer Dichte. Um dieser Menschenfülle Arbeit zu geben — in jedem Jahr wächst das japanische Volk um rund eine Million — hat sich Japan in den letzten Jahrzehnten in kaum vorstellbarem Maße industrialisiert. Doch auch in seiner Industrialisierung stieß es auf Schranken. Es fehlen dem Lande, das ernährungswirtschaftlich im großen und ganzen autark ist, eine Reihe wichtiger Naturrohstoffe, die es überhaupt nicht oder nur in beschränktem Umfang besitzt. Dazu gehören Baumwolle, Wolle, Treibstoffe, Eisen, Kupfer, Zellstoff, Gummi usw.

Auf dem Weg zur Rohstoffautarkie

Um diesen Engpaß zu überwinden, ist die japanische Wirtschaftsführung drei Wege gegangen. Sie hat erstens die Produktion der natürlichen heimischen Rohstoffe stark vorwärts getrieben, zweitens die Erzeugung synthetischer Rohstoffe aufgenommen und drittens die Rohstoffreserven Mandchukuo und Nordchinas mobilisiert. Diese drei Maßnahmen sind eng untereinander verbunden. Das beste Beispiel dafür ist die Kohle, die sowohl im Mutterlande als auf dem Festland stärker abgebaut als auch für die Treibstoffgewinnung eingesetzt wird. Kohle gehört zu den wenigen mineralischen Rohstoffen, die Japan auf seinen Inseln in ausreichenden Mengen besitzt. Die Förderung stieg von 1935 bis 1938 im Stammland von 34 auf 46 Mill. t und ist in den letzten Jahren weiter ausgedehnt worden. Dazu kam 1938 eine Förderung von 28,3 Mill. t in Korea, Formosa, Südsachalin, Mandchukuo und Nordchina, so daß im gesamten japanischen Herrschaftsbereich 1938 bereits über 74 Mill. t gefördert wurden, denen damals ein Eigenverbrauch von annähernd 70 Mill. t gegenüberstand. Inzwischen sind Erzeugung und Verbrauch weiter gestiegen. Für 1942 ist ein Produktionsziel von 136 Mill. t aufgestellt worden. Die Mehrförderung soll zu einem erheblichen Teil in der Gewinnung synthetischer Treibstoffe dienen. Während 1938 in Japan und Mandchukuo erst 95 000 t synthetische Treibstoffe erzeugt wurden, sollen im

nächsten Jahr 1,65 Mill. t gewonnen werden. Im gleichen Zeitraum soll die Produktion von Erdöl, Schieferöl und Treibspirit von 790 000 auf 1,53 Mill. t erhöht werden. Die japanischen Ausrüstungspläne sind von der deutschen Wirtschaft sowohl durch die Maschinenlieferungen als auch durch deutsche Produktionsverfahren bereitwillig unterstützt worden. So arbeitet z. B. heute je ein japanisches und mandchurisches Werk zur synthetischen Treibstoffgewinnung nach dem deutschen Fischer-Tropsch-Verfahren. Zum Teil ebenfalls nach deutschem Verfahren (Krupp-Renn) arbeitet die japanische Eisenindustrie bei der Erschließung der eisenerzarmen japanischen Erze. Auf der Basis einer verstärkten Förderung dieser Erze sowie der Erschließung der mandchurisch-dinesischen Erzvorkommen soll die Rohisenerzeugung Japans, Mandchukuos und Chinas zusammen auf 12,5 Mill. t und an Stahl auf 10 Mill. t gebracht werden, gegen 3,5 Mill. t Rohisen und 6,3 Mill. t Rohstahl im Jahre 1937.

Neue Aufgaben für Handel und Schiffahrt

Ebenso wie die Industrie steht auch der japanische Außenhandel vor neuen kriegsbedingten Aufgaben. Der Handel mit Europa schrumpft infolge des europäischen Krieges auch mit Nordamerika ist der Höhepunkt des Warenaustausches überschritten. Der deutsch-japanische Handel, der gerade in der letzten Zeit vor dem Kriege aufblühte, hat sich den Kriegseinwirkungen ebenfalls nicht entziehen können. Es ist als ein deutscher und japanischer Erfolg anzusehen, daß immerhin ein gewisser Teil des Warenaustausches aufrecht erhalten werden konnte. Als Ausgleich für seine ausgefallenen Absatz- und Lieferländer sucht Japan den Handel mit den Yenblöckern (Mandchukuo, China) sowie mit den übrigen Asien zu intensivieren. Es hat hierbei auch schon beträchtliche Erfolge gehabt. So stieg im ersten Halbjahr 1940 die japanische Ausfuhr nach dem Yenblock und dem übrigen Asien gegenüber dem 1. Halbjahr 1939 von 980 Mill. Yen auf 1,31 Mill. und die Einfuhr von 990 auf 770 Mill. Yen. Dieser Ausweitung des internationalen Handelsverkehrs ist es hauptsächlich zu danken, daß Japans Außenhandel bisher keine wesentlichen Einbußen erlitten hat. Hand in Hand mit der Verwirklichung großräumlicher Außenhandelsbeziehungen geht das Streben, den Handelsverkehr innerhalb dieses Raumes auch mit eigenen Schiffen zu bewältigen. Zur Zeit zählt die japanische Flotte 5,6 Mill. BRT. Sie soll aber schon bis 1942/43 auf 7,5 Mill. BRT. gebracht werden. Die Voraussetzungen dafür sind gegeben, weil die japanische Werftkapazität etwa 800 000 BRT. jährlich beträgt, darüber hinaus verbürgten Fleiß und Opferfreudigkeit des japanischen Volkes und nicht zuletzt die großen noch unerschlossenen Rohstoffreichtümer Mandchukuos und Chinas das Gelingen des großen Werkes der wirtschaftlichen Verselbständigung dieses führenden Volkes des Fernen Ostens. Deutschland begrüßt diese Anstrengungen mit freundschaftlicher Anteilnahme und wünscht ihnen vollen Erfolg. . . .

Gesicherter deutscher Wirtschaftsvorsprung

London täuscht sich über die deutsche Wirtschaftskraft — Wir sind stärker als je

Unter der Leitung des Bankiers Harriman haben die USA. in London eine „Wirtschaftszentrale“ errichtet. Gleichzeitig hat die englische Regierung mehrere neue Kommissionen nach Washington und New York entsandt. Mit vielen Toasts und Rundfunkreden wird wieder einmal große Geschäftigkeit vorgetäuscht, gleichsam als würde morgen schon der Warenstrom aus USA. in England eintreffen. Einige neutrale Blätter befleißigen sich, ein lautes zustimmendes Echo abzugeben und die Wirtschaftskapazität der Vereinigten Staaten über alle Maßen zu preisen. Derartige Prognosen haben in Deutschland keinerlei Wirksamkeit, sie können hier höchstens ein stilles Lächeln hervorrufen, wie man abermals in London und diesmal mit Hilfe New Yorks den Versuch unternimmt, sich über die Stärke der deutschen Wirtschaft zu täuschen. London hat sich seit 1933 schon so oft geirrt, daß es vor sich mit seiner Freude über den angeblichen Masseneinsatz der amerikanischen Kriegsmaterialien sein sollte.

Eisen und Stahl sind die wichtigsten Rohstoffe im Kriege, und gerade auf diesem Gebiet besteht keinerlei Aussicht, daß England jemals Deutschland wieder einholen wird oder daß die amerikanischen Zufuhren Englands Stahlversorgung auch nur ungefähr der deutschen Produktion annähern. Schon 1938 erzeugte Deutschland 36,7 Mill. t Stahl, als die englische Produktion lediglich 10,5 Mill. t ausmachte. Inzwischen ist die deutsche Erzeugung gesteigert worden, vermehrt um die Produktion aus dem Generalgouvernement, aus Belgien, Luxemburg und den Niederlanden, von weiteren europäischen Kapazitätsreserven noch zu schweigen. Englands geringe Eigenversorgung ist dagegen durch die Zerstörungen, die von der deutschen

Luftwaffe in Sheffield, in Hull, in Newcastle und in den anderen Stahlbezirken Englands angerichtet wurden, etwa um 40 v. H. zurückgegangen. Der Nachschub aus dem Empire und aus USA. wird niemals den erzielten gewaltigen Vorsprung aufholen können. Was bedeutet schon die eine Million Stahl, die von den USA. im laufenden Jahr nach England geschickt werden sollen. Überdies ist noch nicht gesagt, wieviel von den abgesandten Stahlmengen überhaupt die englische Küste erreichen wird.

Die Kohlenenerzeugung Deutschlands ist nicht minder imposant. Dank der hohen Kohlenförderung konnte die Erzeugung von Buna und von Benzin wachsen. Die Erdölproduktion ist gestiegen. Die Zufuhr aus Rumänien hat einen beträchtlichen Umfang, als Versorgung mit Nichteisenmetallen ist ebenfalls durch Vorratbildung, Steigerung der heimischen Produktion, Heranziehung der europäischen Vorkommen und durch Verbrauchsregelung problemlos gewährleistet. Für den Krieg hat die Aluminium-Erzeugung eine entscheidende Bedeutung. Auch hier bestand schon vor Jahren ein ganz erheblicher Vorsprung Deutschlands und Europas gegenüber England und USA.; der Vorsprung ist inzwischen erweitert worden. Englands Selbstversorgung ist völlig unzulänglich, und selbst der gesamte nordamerikanische Einsatz wird die deutschen und europäischen Produktion nicht die Waage halten können. Mit Gleichmut kann die großen Worte vernehmen, die in London über die enorme amerikanische Hilfe über das wieder einmal zu erwartende Versagen der deutschen Kriegswirtschaft verbreitet werden. Die Londoner City oder das, was von ihr noch übrig geblieben ist, wird sich diesmal so gründlich täuschen wie stets seit 1933.

An der Spitze der Reichsforstmeister

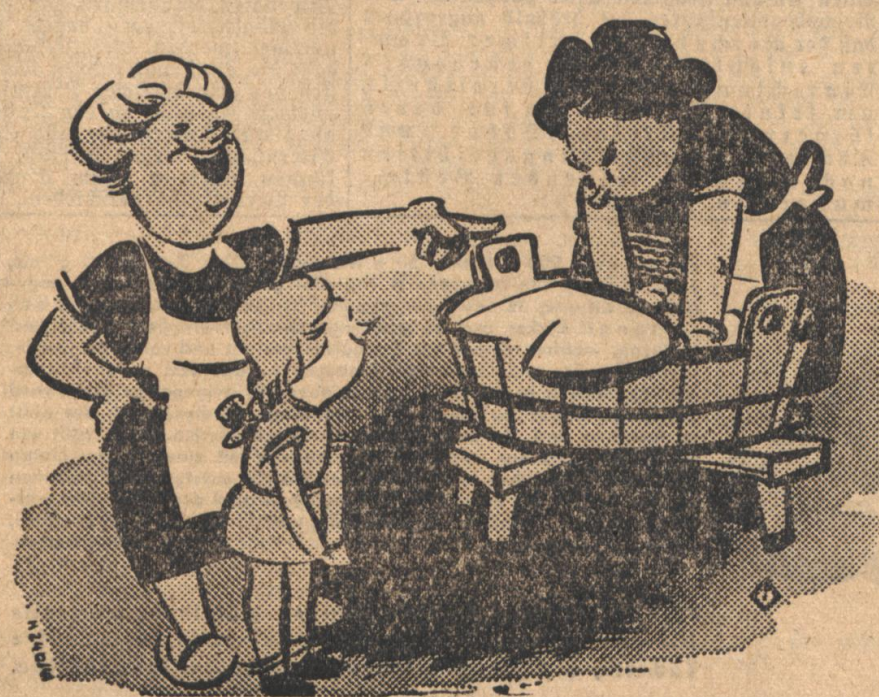
Zur Vereinheitlichung

P.W. Die soeben herausgekommene gemeinsame Anordnung des Reichsforstmeisters, des Reichsernährungsministers und des Reichsbauernführers über die Vereinheitlichung der Reichsforstverwaltung läuft darauf hinaus, daß die bisher auf die Kriegszeit beschränkte frühere Anordnung über die Vereinheitlichung der Reichsforstverwaltung dahin erweitert wurde, daß der gesamte forstliche Apparat des Reichs für den Reichsforstmeister nunmehr unterstellt, also auf die Dauer zur Verfügung steht. Es ist nunmehr also eine einheitliche Reichsforstverwaltung geschaffen worden. Die berufständische Organisation des privaten Waldbesitzes bleibt im Reichsforstmeister verankert. Dem Reichsforstmeister ist unabhängig davon der notwendige direkte Einfluß auf alle Betriebe der Forstwirtschaft gesichert worden. Auf dieser Grundlage straffer Führung ist es nunmehr das Streben des Reichsforstmeisters, ein deutsches Reichsforstgesetz zu schaffen und damit alle forstgesetzlichen Bestimmungen Großdeutschlands zu einer Einheit zusammenzufassen.

Die Bedeutung des Waldes ist in den Jahren seitdem der Reichsmarschall die Führung der gesamten Forstwirtschaft übernahm, immer klarer erkannt worden. Allein schon die Aufbaumassnahmen nach der Machtergreifung und das Aufrüstungsprogramm ließen die große Bedeutung des Rohstoffes Holz erkennen. Es zeigte sich, wie wichtig es war, den Wald rationell und sorgsam zu

bewirtschaften. Das Holz wurde überdies viel mehr als früher zum Ausgangspunkt der chemischen Verarbeitung.

Die quantitativen Anforderungen an Holz machten eine planvolle Bewirtschaftung des Waldes und des Holzes zu einer Hauptaufgabe der Rohstoffpolitik. Mit Kriegsausbruch trat das Erfordernis einer einheitlichen Führung in der Forst- und Holzwirtschaft noch stärker hervor. Darum wurde bald der gesamte forstliche Apparat des Reichs für den Reichsforstmeister zur Verfügung gestellt, so daß dieser nunmehr einheitliche Weisungen im Rahmen der Kriegswirtschaft an sämtliche Forstbehörden und Waldbesitzer erteilen konnte. Mit der Eingliederung der Ostzone gewann der einheitliche Aufbau der Forstverwaltung noch an Bedeutung. Hier wurden in der unteren Instanz Einheitsforstmeister geschaffen. Die Regelung, die in den Ostzonen galt, wurde später auf die Ostmark ausgedehnt. Jetzt ist nun das inzwischen aufgebaute einheitliche Gebilde zur Lenkung der Forst- und Holzwirtschaft über die Kriegszeit hinaus als Dauerbestand anerkannt worden. Die sämtlichen Hoheitsaufgaben gegenüber dem gesamten deutschen Wald liegen bei der einheitlichen Reichsforstverwaltung. Damit wird die deutsche Forstwirtschaft besser noch als bisher den großen Aufgaben gerecht werden können, die sie im Kriege wie im Frieden angesichts der gewaltigen Zukunftsaufgaben zu bewältigen haben wird.



... ein Vorsatz für's Großwunder!

Wäsche, die unnötig gerieben und gebürstet wird, geht vorzeitig entzwei. Wer Wäsche einreibt und vorwäscht, verbraucht unnütz Seife und Feuerungsmaterial. Und dabei ist Sparen beim Waschen so einfach! Wer am Abend vor dem Waschtage mit Henko-Bleichsoda einweicht, hat die Wäsche am

andern Morgen schon halb gewaschen: ohne Seife, ohne Arbeit, ohne Holz- und Kohlenverbrauch! Gründliches Einweichen erleichtert dem „Waschpulver“ die Arbeit sehr.

Hausfrau, begreife: Nimm Henko, Spar' Seife!

Die Inselwelt des Aegäischen Meeres

150 Inseln, die zu Griechenland, der Türkei und Italien gehören

Die Gefährdung der griechischen Festlandstellung hat das britische Augenmerk in verstärktem Maße auf die Inselwelt des Aegäischen Meeres gerichtet, die schon einmal im Weltkrieg eine wichtige Rolle gespielt hat. Wer einen Blick auf die Karte wirft, wird die Vielzahl der Inseln jeder Größe mit Staunen feststellen, die rings um Griechenland und an der kleinasiatischen, also türkischen Küste zu finden ist und in deren Besitz sich neben Griechenland die türkische Republik und Italien teilen. Von geringerem Interesse sind zur Zeit die an der Westküste der Balkanhalbinsel gelegenen sogenannten Ionischen Inseln, von denen wir nur Korfu (Kerkyra), Leukas, Kephallenia und Zakynthos als die größten nennen wollen.

Die eigentlichen Aegäischen Inseln zerfallen in eine Nordgruppe, die Sporaden und Zyklopen, oder Kykladen. Die Nordgruppe umfaßt im wesentlichen die griechischen Inseln Thasos (338 qkm), Lemnos oder Limni (477 qkm), Samothrake (180 qkm) und die 225 qkm große türkische Insel Imbros, die den Dardanellen vorgelagert ist und die gemeinsam mit Lemnos Stützpunkte der Entente bei den mißglückten Gallipoli-Unternehmen war. Zu der Nordgruppe rechnen man schließlich auch die Insel Mytilene, das aligriechische Lesbos, die zwischen Lemnos und den südlichen Sporaden hart an der kleinasiatischen Seite liegt. Sie zählt rund 146 000 Einwohner und war im Altertum bekanntlich ein eigenes Staatswesen.

Die Gruppe der Sporaden (zu deutsch: die Zerstreuten) werden in eine nördliche Gruppe gegliedert, die sich am griechischen Festland erstreckt und in die südlichen an der Küste Kleasiens. Erstere umfaßt insgesamt 77 Inseln und Inselchen, von denen die größte, sie heißt Skyros, 202 qkm Fläche mißt. Die größte der südlichen Sporaden ist das 1412 qkm große italienische Rodi, allgemein unter dem Namen Rhodos bekannt, das im türkisch-italienischen Krieg den Türken verlor und zugleich Hauptinsel

der Gruppe ist, die wir unter dem Namen des Dodekanes kennen. Samos (792 qkm) und Chios (918 qkm) sind die größten Sporaden in griechischem Besitz.

Von den Zyklopen (Kykladen) haben Naxos, das durch die Ariadnesage und die Oper von Richard Strauß historische und kulturelle Bedeutung erlangte, mit 442 qkm und Andros (384 qkm) die größte Ausdehnung. Von insgesamt nicht weniger als 60 Inseln seien noch Milos (oder Melos) und Thera (Santorin) genannt. Obwohl Insel, rechnet man das 3580 qkm große langgestreckte Eyrpos (Euböa), das in seiner Südspitze Athen vorgelagert ist, im allgemeinen zum Festland; geographisch liegt es zwischen den nördlichen Sporaden und den Zyklopen. Die gesamte Inselwelt wird schließlich durch das 8222 qkm große Kreta im Süden begrenzt, das man jedoch nicht mehr zur Aegäischen Inselwelt rechnet. Kanea mit 32 200 Einwohnern ist der Hauptort dieser als Flottenstützpunkt im Weltkrieg und jetzt vieltätigen langgestreckten Insel.

Wirtschaftlich haben die gesamten Inseln Bedeutung durch den Anbau von Oelbäumen, der jedoch nur für die eigene Ernährung ausgewertet wird, durch Weinbau (Samos, Chios) und Fischerei. Von den Sporaden kommen auch getrocknete Früchte, vor allem Korinthen, die den Griechen lange Zeit hindurch fast ein Weltmonopol hatte. Auch Fischerei wird auf den Inseln betrieben, wobei aber nicht einmal der eigene Bedarf gedeckt werden kann; von größerer Bedeutung ist die Schwammfischerei, die zum Export beisteuert. Die strategische Lage haben wir einleitend gestreift. So zahlreich hier auch Schlufrwinkel und Luftbasen sein mögen, so schwer ist natürlich auf der anderen Seite die Verteidigungsmöglichkeit, wie auch die Verwaltung dieses Gebietes schon in Friedenszeiten bei der Unzahl der Inseln — insgesamt rund 150 — erhebliche Schwierigkeiten bereitet.

Austauschstoffe für Leder

Erfolgreiche Entwicklungsarbeiten der Kunststoffchemie fortgesetzt

Deutschem Erfindergeist und deutscher Schaffenskraft ist es gelungen, eine Anzahl von Naturprodukten durch Synthese soweit nachzuschaffen, daß die synthetischen Erzeugnisse mit gutem Erfolg an die Stelle der Naturprodukte treten können. Dies gilt z. B. auch für Naturleder, das heute bei der gesteigerten mengenmäßigen Anforderung nicht in ausreichendem Maß zur Verfügung steht.

An der Lösung dieser Aufgabe ist die Kunststoffchemie in großem Maße beteiligt. Sie hat eine Reihe von Kunststoffen entwickelt, die je nach den Ansprüchen und Anwendungsgebieten der Lederaustauschprodukte eingesetzt werden können.

An erster Stelle seien Igelit und Mipolan genannt, die sich in die verschiedensten Farbtöne einfärben und mit einer wirkungsvollen Narbung versehen lassen. Im Prä- und Nachbearbeitungsverfahren auf Gewebe aufgebracht, ergeben sich äußerst widerstandsfähige, licht-, öl- und wasserfeste Kunstleder, die von wertig zum Auskleiden von Omnibussen, zur Herstellung von Polstermöbeln, Polsterstühlen, zur Verarbeitung von Damentaschen, Brieftaschen, als Schutzüberzüge von optischen Artikeln, zum Einbinden von Büchern, zu modischen Gegenständen, wie Gürteln, Besätzen usw. verwendet werden. Auch in der Schuhindustrie hat man sich die Vorzüge dieser Kunstleder nutzbar gemacht und gebraucht sie hauptsächlich zum Schuhbesatz, als Zwischensohle, zur Innenausstattung oder als Oberleder bei Kinderschuhchen. Auch die Technik hat die guten Eigenschaften des Igelit- oder Mipolan-Kunstleders

erkannt und benutzt es an Stelle von Leder als Dichtungsringe, zur Herstellung von Manschetten, als Treibriemen und dergleichen mehr.

Ein anderer Kunststoff, der hier zur Verwendung kommt, ist das Opipanol, das sich insbesondere durch eine vorzügliche Geschmeidigkeit, Kälte- und Wasserfestigkeit auszeichnet. So hat es sich als Verdeckstoff für Kinderwagen besonders bewährt.

Schließlich sei hier auch noch die Anwendung der sogenannten Kunststoffdispersionen erwähnt, die heute in größten Mengen zur Herstellung von Lederaustauschprodukten herangezogen werden. Hierbei sind die Kunststoffe in Wasser so fein verteilt, daß eine haltbare weiße Flüssigkeit entsteht, die große Ähnlichkeit mit der Gummimilch aufweist. Die Verarbeitung und Anwendung dieser Kunststoffdispersionen entspricht auch weitgehend der Technologie der Gummimilch, allerdings erbringt sich eine Vulkanisation. Die Kunststoffdispersionen werden eingesetzt bei der Herstellung von Faserleder aus Leder-, Papier- und Textilabfällen als Bindemittel, bei Kunstleder auf Basis von imprägnierten Papiervollfasern, oder bei der Herstellung von Kunstleder und Wachsstoffen auf Textilbasis im Streckverfahren.

Die Entwicklungsarbeiten auf diesem Gebiet gehen weiter. Die bisher erzielten Erfolge lassen aber schon heute mit Recht hoffen, daß die neuen Lederaustauschprodukte nicht nur im Krieges Leder ersetzen, sondern in noch größerem Maße nach Kriegsende zur Verwendung kommen und vielleicht sogar einmal einen wertvollen Exportartikel darstellen werden.

Wirtschaftliche Rundschau

115 000 neue Wohnungen 1940 — Weitere 100 000 im Bau

Nachdem die Erhebungen über die Bautätigkeit jetzt fast vollständig vorliegen, gibt das Statistische Reichsamt die Ergebnisse des Wohnungsbaujahres bekannt. Die Gesamtzahl der im Jahre 1940 fertiggestellten Wohnungen wird für das alte Reichsbgebiet auf 115 000 geschätzt. Der aus dem Jahre 1939 vorhandene Bauvorrat von 170 000 Wohnungen, die Ende 1939 noch im Bau waren, ist somit im Jahre 1940 noch zu großen Teil aufgearbeitet worden. Dazu kamen während des Jahres 1940 neu begonnenen Wohnungsbauten, diese Zahl wird auf 41 000 Wohnungen geschätzt. Ende 1940 waren somit noch etwa 125 000 Wohnungen im Bau, die als Bauvorrat in das neue Jahr übernommen worden sind. Die Tatsache, daß im zweiten Kriegsjahr 115 000 Wohnungen fertiggestellt und darüber hinaus 41 000 neue begonnen werden konnten, muß angesichts der durch den Krieg hervorgerufenen Umstellung der Bauwirtschaft als beachtenswerte Leistung angesehen werden. Zu ihrer vollen Würdigung muß in Betracht gezogen werden, daß im zweiten Weltkriegsjahr nur 55 000 Wohnungen fertiggestellt worden sind.

Preisbildungsvorschriften für Unterlieferer öffentlicher Auftraggeber

Der Reichskommissar für die Preisbildung hat eine Preisbildungsvorschrift für die Unterlieferer öffentlicher Auftraggeber in der Bauwirtschaft für Nachunternehmer — geregelt wird.

Ablauf der Verjährungsfrist am 28. März 1941

Am 28. März 1941 läuft nun endgültig die Verjährungsfrist für die Ansprüche aus den Jahren 1936 bis 1939 ab, die ohne die bei Kriegsausbruch angeordnete Hemmung der Verjährungsfristen bereits am

31. Dezember 1940 verjährt sein würden. Auch der Reichsjustizminister hat in einer Allgemeinen Verfügung die Rechte dieser Verjährungsfrist des Termins festgestellt. Alle Kaufleute, die eine Unterbrechung der Verjährung noch nicht herbeigeführt haben, müssen dies bis spätestens zum 28. März nachholen, wenn sie nicht Gefahr laufen wollen, ihres Anspruchs verlustig zu gehen.

Die begrenzte Verlängerung der Verjährung bis zum 28. März gilt aber nur für die Gläubiger und Schuldner, die nach ihrem bürgerlichen Recht nachgehen. Für Wehrmachtangehörige und alle Personen, die sich durch die Auswirkung des Krieges an anderen Orten aufhalten müssen, Dienstverpflichtete, Personen, die sich als Kriegsgefangene oder Internierte im Ausland befinden oder wegen Räumung bestimmter Gebiete ihren Wohnsitz verlassen mußten, endet die Hemmung der Verjährung erst mit der Entlassung aus dem Wehrdienst oder mit der Rückkehr der Exekutierten oder Internierten. Die Zeit zwischen dem Eintritt des Hemmungshervorkommens und seinem Ende wird der Verjährungsfrist hinzugerechnet.

Ostasienausschuß der Reichsgruppe Industrie

Mit Rücksicht auf die zu erwartenden wirtschaftlichen Auswirkungen des Dreierpaktes hat der Leiter der Reichsgruppe Industrie, Generaldirektor Zangen, einen Ostasien-Ausschuß eingesetzt und zum Vorsitzenden Kommerzienrat Hermann Walbe, Vorstandsmittglied der IG, Farbenindustrie AG, Berlin, berufen. Aufgabe des Ausschusses ist es, das Interesse der Industrie am Warenaustausch mit Ostasien zu vertiefen, die Wünsche der Industrie in allen hiermit zusammenhängenden Fragen zu behandeln und den staatlichen Stellen zur Erörterung von Fragen auf diesem Gebiet zur Verfügung zu stellen.

In der konstituierenden Sitzung des Ausschusses gab der Vorsitzende einen eingehenden Überblick über die politische und wirtschaftliche Lage Japans, Mandchukuos und Chinas, an den sich eine Aussprache anschloß. Im zweiten Teil der Sitzung erschienen der Vorsitzende der Wirtschaftsdlegation für die Verhandlungen mit Japan, Staatsrat Wohltat, sowie vom Auswärtigen Amt Vortragender Legationsrat Voß und Spindler, Staatsrat Wohltat berichtete über die Handelspolitik gegenüber dem ostasiatischen Raum in Vergangenheit und Gegenwart, wobei er sich insbesondere mit den bevorstehenden Wirtschaftsverhandlungen mit Japan beschäftigte, die sich auch auf handelsrechtliches und zollrechtliches Gebiet beziehen werden. Seine Ausführungen waren Gegenstand einer eingehenden Aussprache, bei der Wünsche der deutschen Industrie ausführlich behandelt wurden.

Deutschlands größter Rennfall

69 Pferde der Gehätschhöfe Jarland im Training

Die auf die Initiative von Präsident Christian Weber, dem Schöpfer des „Braunen Bundes“ gegründeten Gehätschhöfe Jarland, die das umfangreichste deutsche Vollblutgestüt darstellen, verfügen zugleich auch über den größten Rennfall Deutschlands. 69 Vollblüter befinden sich als Träger der schwarz-gelben Farben in München-Niem im Training und werden vom Trainer Fr. Böhm jr. für ihre kommenden Aufgaben vorbereitet. Am härtesten sind dabei die 29 Dreijährigen vertreten, 23 gehören zum jüngsten Jahrgang der Zweijährigen und weiterhin umfaßt der Rennfall 13 Vierjährige sowie vier ältere Pferde. Unter dem Material befinden sich zahlreiche junge Pferde ausländischer Zucht, die im Herbst aus Frankreich eingeführt wurden. Darüber hinaus befinden sich noch 17 weitere Pferde im Besitz des Präsidenten Christian Weber, die von B. Seibert trainiert werden.

Toni Seelos liegt in Japopane

Das erste Japopane-Training begann am Samstag mit einem 3000 Meter langen Abfahrtslauf mit 700 Meter Höhenunterschied auf der Weltmeisterschaftsstrecke von 1939 in Japopane. Der unermüdete Toni Seelos, für die Reichsmannschaft der Ordnungspolizei führend, lief ein hervorragendes Rennen und siegte in 3:33 vor Heiß (3:35), Tiefenbrunner (3:38) und Pfeiffer (3:40). Im Mannschaftswettbewerb liegt die Reichsmannschaft der Ordnungspolizei, bestehend aus Seelos, Tiefenbrunner, Schürer und Riech von der H- und Polizeisportgemeinschaft Df in Front.

Reichs-Wasserball-Verband in Darmstadt

Augenblicklich sind in Darmstadt die besten deutschen Wasserballspieler, soweit sie nicht den feldgrauen oder blauen Rock tragen, zu einem Verbandsverleih, dem Reichswasserballwart Rölke vorsteht. Das Ziel des Verbandes ist, bis zu den Vänderkämpfen des Sommers, u. a. gegen Ungarn, Italien und Jugoslawien, eine technisch und taktisch bestens geschulte Mannschaft zusammenzubringen. In gleicher Zeit sind die Haupt- und Ersatzspieler des Reichswasserballverbandes, die in den deutschen Gewässern zu einem Spezial-Verband nach Darmstadt berufen worden, um auf ihre Aufgaben einheitlich ausgerichtet zu werden. Die beiden Verträge schließen am kommenden Samstag mit einem Kampf- und Abendabend ab, bei dem die Aktiven zu Übungskämpfen antreten werden.

Mittelbadißer Handball Verbandsklasse

Nachdem der mittelbadiße Meister schon ermittelt ist und in der Tisch. Wühlburg feiert, feigen am heutigen Sonntag zwei Spiele, die lediglich für die Platzierung von Bedeutung sind. Die Spiele beginnen bereits um 11 Uhr. Die Wühlburg hat die Platzierung als Vizemeister im Blick und wird sich durch Wühlburg, das allerdings in seinen letzten Spielen eine weitestgehende Formverbesserung erfahren hat, seine alten Ausfühler nicht nehmen lassen.

Das Spiel Waldhof — Mühlburg ist auf Sonntag, 30. März, nach Mannheim verlegt.

Das Fußball-Städterturnier im Bereich Südbaden wird demnächst wieder aufgenommen. In Frankfurt, Offenbach, Mainz/Wiesbaden, Worms/Frankenthal, Darmstadt und Ludwigshafen, hat sich jetzt noch Saarbrücken gesellt.

Der Sportbereich Bayern hat die früheren Nationalspieler Josef Wittinger und Humbert Schmidt als Fußballlehrer verpflichtet.

Italiens Vänderkampf zum 4. Vänderkampf gegen Deutschland am 30. März in Bologna heißt die Folge (vom Kantengewicht aufwärts): Marietti oder Iverini; Borcia oder Randi; Magari; Accioci; Gallegati; Silvestri; Donati.

Der französische Halbflügelgewichler Ferrari überbot in Lyon mit 124 Kilo den letzten bisher anerkannten Weltrekord im Gewichtshoben, den der deutsche Meister Fritz Haller (Wien) mit 123,5 Kilo hält. Im beidarmigen Stößen stellte Ferrari mit 157,5 Kilo (früher 157 Kilo) einen Landesrekord auf.

Der Boxweltmeister Joe Louis kam in Detroit abermals an einem Lo-Sieg. Sein Herausforderer Abe Simon wurde in der 13. Runde verteidigungsunfähig aus dem Kampf genommen und Louis zum Sieger erklärt.

Fachbücher für den handwerklichen Nachwuchs

Die in diesem Jahre vom Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda veranstaltete Fachbuchwerbung vom 15. März bis 30. April 1941 steht wiederum unter dem Leitgedanken „Das Fachbuch — ein Weg zu Leistung und Erfolg“. Die Werbekampagne will den Fachbuchgedanken ganz allgemein an alle schaffenden Deutschen herantragen. Jeder, gleich in welcher Stellung er sich befindet, soll durch die Benutzung des Fachbuches sein Können und Wissen erweitern.

Als Mitträger der Berufserziehung wird das Fachbuch bei der Berufsausbildung immer notwendiger. Die Werbung für das Fachbuch wendet sich daher vor allem auch an den Nachwuchs, denn in der Jugend Kenntnisse aus Fachbüchern schöpft und diese Kenntnisse in der Praxis erfolgreich anzuwenden versteht, wird auch später immer wieder mit Lust und Liebe zum Fachbuch greifen. Insbesondere muß daher die Jugend zum Lesen des Fachbuches angehalten werden. Gerade der Handwerksmeister hat infolge der engen Bindung im Betrieb hier eine gute Möglichkeit, dem Lehrling das Fachbuch nahezubringen. Es gibt während der Lehrzeit stets Gelegenheiten, dem Lehrling bei besonderen Leistungen eine Anerkennung zu erteilen, damit ein Ansporn für seine Arbeit zu geben. Ein kleines Fachbuch ist hier immer das geeignete Geschenk. Durch Unterhaltung mit dem Lehrling über den Inhalt des Buches findet außerdem die praktische Arbeit eine gute theoretische Ergänzung.

Deutschland führt im Frauen-Brustschwimmen

Der Weltrekord von Anni Kapell um 47,2 Sec. gegenüber 1921 besser

Mit dem neuen Weltrekord im 200-Meter-Brustschwimmen für Frauen, den Anni Kapell (M.-Glöckner) in Düsseldorf mit 2:55,5 aufstellen konnte, hat Deutschland jetzt die Führung auf einem Gebiet zurückgewonnen, das schon in früheren Jahren immer eine Domäne des deutschen Schwimmsports gewesen ist. Die Weltbestleistung im 100-Meter-Brustschwimmen ist schon seit dem Jahre 1936 in deutschem Besitz und wird von Danni Dölner (Frauen) mit 1:29,4 gehalten. Im Dezember des letzten Jahres hat Anni Kapell mit 6:13,2 auch den Weltrekord im 400-Meter-Brustschwimmen erobert können. Zwei Weltrekorde, 200 Yards in 2:40,3 Sekunden und 500 Meter in 7:49,9, gehörten noch der Holländerin Nopie Baalberg, die jetzt neuerdings die Überlegenheit von Anni Kapell anerkennen mußte. Bei deutschen Rekordanstrengungen auf diese Leistungen würde es vielleicht möglich sein, auch hier neue Weltbestleistungen zu erreichen.

Man muß sich einmal vor Augen halten, was diese in der Kriegszeit erreichten Leistungen bedeuten. Die Entdeckung ist seit dem letzten Jahre geradezu sprunghaft vor sich gegangen und sie ist dabei noch keineswegs als abgeschlossen anzusehen, denn Anni Kapell ist nicht die einzige deutsche Brustschwimmerin von internationaler Bedeutung. Es hat nämlich Marie Genzger (Krefeld) die deutsche Bestleistung im 200-Meter-Brustschwimmen 1936 auf 3:00,5 gebracht hatte, einige Zeit abwartet, bis dann im Vorjahre der große Durchbruch unter die 3-Minuten-Grenze erreicht wurde. Die Bestleistung des Vorjahres erreichte Helga Grauthoff (Wörmum) mit dem neuen Rekord 2:58,3, der im Oktober in Duisburg aufgestellt wurde. Im Februar bei den Deutschen Hallen-

meisterschaften in Breslau vermittelte dann Anni Kapell die Bestleistung von 2:58 zu stellen. Eine Woche später kam Inge Schmidt (Hamburg), die deutsche Meisterin im 200-Meter-Brustschwimmen, in Hamburg auf die neue Rekordzeit 2:57,4 Minuten. Am 16. März hat Anni Kapell diese Leistung in Krefeld erneut auf 2:57 verbessern können und am 19. März ist dann in Düsseldorf auch der alte Weltrekord gefallen, den Maria Lenk (Brasilien), die deutsche Weltmeisterin ist, mit 2:56 inne hatte. Man darf mit Recht auf die weiteren Kämpfe gespannt sein, die sich Anni Kapell, Inge Schmidt und Helga Grauthoff liefern werden. Kein anderes Land der Welt kann mit dieser Spitzenliste auch nur entfernt einen Vergleich aufnehmen.

Wie groß der erzielte Fortschritt ist, das kann an einigen Beispielen gezeigt werden. 1921 wurde der erste Weltrekord im 200-Meter-Frauen-Brustschwimmen mit einer Leistung von 3:35,2 Minuten registriert, so daß Anni Kapell jetzt nach 20 Jahren eine Verbesserung um 47,2 Sekunden erreicht hat. Als Südeuropäer im 200-Meter-Brustschwimmen bei den Olympischen Spielen sichern konnte, da war die Zeit 3:12,6. Bei den Olympischen Spielen 1936 in Berlin blieb die Japanerin Naehata in neuer olympischer Rekordzeit 3:08,6 vor Martha Genzger in 3:04,2 an erster Stelle. Alle diese Leistungen verblaßen gegen die Zeiten, die jetzt von unserer jungen Garde im Brustschwimmen erreicht werden, so daß auch die berechtigten Hoffnungen gegeben ist, daß die deutsche Führung auf diesem Gebiete so leicht nicht wieder verloren gehen wird.

12 Nationen in 20 Länderkämpfen

Aus der Arbeit des Internationalen Fußballverbandes

Die Arbeit des Internationalen Fußballverbandes, dem sich gerade jetzt zwei neue Verbände von Honduras und Syrien angeschlossen haben, läuft in ihrem gaaen Umfang weiter. Die Weltkategorie der FIFA, nimmt der Generalsekretär Dr. Joo Schröder (Lüttich) lebhaft die Beziehungen zu den britischen Verbänden, die zwar befanntlich der FIFA nicht angeschlossen waren, die Arbeit des Verbandes aber vor dem Kriege weitestgehend beeinflussten. Ein Blick auf das vorläufige europäische Vänderkampfsprogramm spricht für die heftige Arbeit der FIFA und ihrer nationalen Verbände.

Das Jahr 1941 hat bereits 20 Vänderkämpfe auf dem Fußballprogramm, aber nach den Erfahrungen der letzten Jahre steht fest, daß der Termintafel noch eine erhebliche Verdickeung erfahren wird. Zwar werden die 70 Kämpfe des letzten Jahres nicht erreicht werden, aber trotz des Krieges steht der internationale Sportverkehr auf fester und fester Grundlage. Das unerwartet schon die Tatsache, daß Nationen wie Spanien und Portugal noch länger Abschlussspiele wieder dabei sind, und daß auch die nordischen Länder wieder den Anschluß an die Mittelstaaten gefunden haben.

Außer dem gegen die Schweiz bereits ausgetragenen Kampf hat Deutschland Ungarn, Italien, Rumänien, Jugoslawien, vielleicht auch Finnland, Schweden und Spanien als Gegner zu erwarten. Aber auch die anderen Nationen sind recht aktiv. Spanien, das in den letzten Jahren überhaupt keinen internationalen Spielverehr hatte, meldet drei Kämpfe an. Von den Balkanstaaten haben Rumänien und Jugoslawien im Vordergrund, wogegen Bulgarien noch fehlt. Von den Nordländern sind Schweden und Finnland besonders aktiv. Norwegen dürfte in den Spielverehr noch einfließen.

Für den März stehen zwei Spiele im Programm: in Bilbao treten am 16. 3. Portugal und Spanien gegeneinander an (5:1 für Spanien), am 23. März treffen in Aram National und Juniorenmannschaften von Jugoslawien und Ungarn aufeinander, während die B-Elf der beiden Länder Budapest spielt.

Auch der April bringt bisher nur zwei Kämpfe: am 4. April treffen sich in Köln Deutschland und Ungarn, am 20. April hat die Schweiz Deutschland in Bern an Gast.

Drei Kämpfe folgen im Mai. Am 1. Mai sind Italien und Spanien beteiligt. Am 4. Mai ist in Bukarest im Kampf Rumänien—Jugoslawien der Balkan unter sich, am gleichen Tag treffen sich Spanien und die Schweiz im Lande der Eidgenossen. Acht Tage später spielt Spanien in Mailand gegen Italien, und

während die Spanier zurücktreten, fährt Italien nach Berlin, um dort am 18. Mai gegen Deutschland anzutreten.

Am 15. Juni ist in Kopenhagen Schweden gegen die dänischen Nationalen.

Finnland hat Deutschland eingeladen im Juli in Helsinki der finnischen Mannschaft Gelegenheit zu geben, die letzte 10-Minuten-Lage zu verfechten. Derzeit ist der September vorgesehene, aber unter Umständen wird es im Juli oder August zur neuerlichen Benennung beider Mannschaften kommen.

Für den 10. August hat Deutschland Jugoslawien als Gegner angenommen und wird versuchen, die beiden Niederlagen des letzten Spieljahres wettzumachen. Finnland—Schweden begeben sich im Rahmen des Spielverehrs der nordischen Staaten am 17. August in Stockholm.

Zwei Rückkämpfe gibt es im September: Jugoslawien—Rumänien am 6. September in Belgrad und Finnland—Schweden am 15. September in Helsinki. Außerdem möchte Schweden in diesem Monat das Spiel gegen Deutschland in Stockholm, Dänemark—Deutschland wird vermutlich ebenfalls im September in Kopenhagen ausgetragen.

Rumänien—Slowakei treffen am 5. Oktober in Bukarest das erste und am 7. Dezember in Preßburg das zweite Mal aufeinander, während die beiden Nordländer Schweden und Dänemark mit ihrer zweiten Begegnung am 6. Oktober in Stockholm vorerst das internationale Programm befechten.

Fußballländerspiel gegen die Slowakei

Nach einer Meldung aus Preßburg ist das vierte Fußballländerspiel Deutschland — Slowakei für den 17. August vorgesehen worden. Gleichzeitig wird mitgeteilt, daß als Austragungsort München oder Dresden zur Wahl stehen. In den bisherigen drei Spielen gab es zwei deutliche Siege und einen slowakischen Erfolg. Die letzte Begegnung am 15. September 1940 in Preßburg wurde von uns durch ein Tor des Wiener Linksaußen Durek nur knapp mit 1:0 gewonnen.

Mit dem Stuttgarter Angriff gegen Ungarn

Das Reichsamt Fußball hat bei der Aufhebung der Gruppenkategorie für den 6. April des Sachverständigen Ausschusses, die die Entscheidung über die Teilnahme an den Vänderspielen im April 1941 in Köln das Vänderspiel gegen Ungarn stattfinden und Schön von Dresdner SC für dieses Treffen angedeutet worden ist. Diese Maßnahme läßt darauf schließen, daß der Angriff, der vor kurzem in Stuttgart im Vänderspiel gegen die Schweiz eingeleitet wurde, auch in Köln gegen Ungarn spielen wird. Mit einiger Bestimmtheit läßt sich das vom Innenministerium sagen, den in Stuttgart Bahnmann (Wien), Walter (Raiterslautern) und Schön (Dresden) geführt haben. Gegen die Schweiz ist zwar auch Conen (Stuttgart) vorgesehene gewesen, doch mußte auf Conen verzichtet werden, weil dieser noch nicht wieder bereitgestellt ist. Conen hat auch in seiner Vereinsmannschaft noch nicht wieder erwählt, so daß Reichstrainer Derberger schließlich die Verantwortung übernehmen dürfte, gegen Ungarn auf Conen zurückzugreifen, einmal der Stuttgarter Innenraum sich sehr gut bewährt hat und der beste Mannschaften war. Ob Bauer (Wien) als Nachfolger von Conen (Stuttgart) als Ersatzmann wieder zum Zuge kommen werden, das dürfte sich erst nach den Zeitungen in den nächsten Sonntagen entscheiden.

Der alte Grundfals, die Auffüllung einer neuen Mannschaft nicht zu ändern, wird sicherlich gerade auch für den schwereren Kampf gegen Ungarn in Köln in Erwägung gezogen werden. Es ist aber auch zu erwägen, ob eine andere Befugung der Hintermannschaft nicht doch eine Verärgerung bedeuten würde. Jans, Robbe und auch Rösner haben in Stuttgart nicht voll den Erwartungen entsprochen, und die Leistung von Streite war nicht in allen Teilen voll zufriedenstellend. Es wird keine leichte Entscheidung sein, hier Änderungen vorzunehmen, weil gerade die eingeleitete Hintermannschaft immer die Stärke in der taktischen Grundführung der Vänderspiele gewesen ist. Die Möglichkeit, daß es einzelne Nennungen geben wird, ist aber nicht von der Hand zu weisen.

Geschäftsempfehlung
Auffärben sämtlicher Lederartikel, Leder-
möbel, Lederjacken, Taschen, Schuhe,
Handschuhe usw., v. gelernt. Lederfärber
Lederfärberei Rittershofer
Karlsruhe, Amalienstr. 17 (Laden) früher Marienstr. 76

Bestellungen für
Saatkartoffeln
können noch angenommen werden bei
Willy Daniel Müller,
Karlsruhe, Benzstraße 20.
(34205)

Zu vermieten
Wohnung
im eigenen Haus durch
feuerbegünstigtes Sparen
Sofort frei. Kl. M. R. 1000
Deutsche Bauparkasse
(105) e. G. m. b. H., Darmstadt

Büroräume
zum 1. 7. 41 vielleicht auch schon ab 1. 5.
41 zu vermieten:
Karlsruhe, Kriegsstr. 23 1 Trepp.
Zu erfragen: (35750)
"Handwerk, Handel u. Gewerbe"
Krankenversicherungskasse a. G.,
zu Dortmund, Verwaltungsstelle
Karlsruhe, Kriegsstraße 23.

Auto-Umzüge
Bahn-Ferntransporte
Herm. Schultis, Karlsruhe
Hirschstraße 20. Telefon 5582

7 Büroräume
auch u. betriebl. Zentralb. in Ein-
gangsbau zu vermieten.
Zu erfragen: (34022)
Gedr. Reichardt, Karlsruhe,
Kaiserstraße 68, Tel. 48.

Tel. 216
J. Kratzer's
Möbelspedition
Goethestr. 20
besorgt fachmännisch
Ihren
Umzüge

3 Büroräume
mit Zentralheizung, portier, sehr
gut gelegen, ab sofort zu vermieten.
Angebot unter 34102 an d. Führer-
Verlag Karlsruhe.
Rüde Sandhagen ist schöne, sonnige
und neuzeitliche
3 Zimmerwohnung
mit Wintergarten, Balkon, ein-
geh. Bad, Zentralb. usw. auf 1. Juni
zu vermieten.
Angebot, unter 34214 an den Führer-
Verlag Ab.

6 Zimmer-Wohnung
mit einer, Bad, Zubehör, Ofen-
heizung, Wellenstraße sofort oder
auf 1. Juni 1941 zu vermieten.
Angebot unter 34100 an den Führer-
Verlag Karlsruhe.

Julius Gerber
Kaufvermittlungen,
Karlsruhe, Karl-Georg-Str. 8.
Telefon 76 82

Joh. Ph. Gruber
Möbeltransport Karlsruhe
Wohnungsnachhilfe
Telefon 734

Umzüge nach dem Elfaß

Laden
mit
23-Wohnung
siehe um, auch für
Büros geeignet,
zu vermieten. 235,
Rhe. Allee 1a, III,
Karlsruhe. (17477)

Zu vermieten
an derstadt, Frankl.
1 leeres
Zimmer
m. Küche (einzelst.)
und Keller, in gut
geleg. (Einzelst.)
Angebot, unter 34100
an den Führer-Verlag
Karlsruhe.

Möbl. Zimmer
mit Bad, auf 1.
April zu verm. Sehr
gut, frei, Baden,
zu verm. mit Balkon,
mit etw. Zubehör.
Ging. Bandhof, Rhe.
Sofienstr. 10, (17834)

3 Zimmerwohnung
mit Wintergarten, Balkon, ein-
geh. Bad, Zentralb. usw. auf 1. Juni
zu vermieten.
Angebot, unter 34214 an den Führer-
Verlag Ab.

6 Zimmer-Wohnung
mit einer, Bad, Zubehör, Ofen-
heizung, Wellenstraße sofort oder
auf 1. Juni 1941 zu vermieten.
Angebot unter 34100 an den Führer-
Verlag Karlsruhe.

Julius Gerber
Kaufvermittlungen,
Karlsruhe, Karl-Georg-Str. 8.
Telefon 76 82

Joh. Ph. Gruber
Möbeltransport Karlsruhe
Wohnungsnachhilfe
Telefon 734

Umzüge nach dem Elfaß

Laden
mit
23-Wohnung
siehe um, auch für
Büros geeignet,
zu vermieten. 235,
Rhe. Allee 1a, III,
Karlsruhe. (17477)

Zu vermieten
an derstadt, Frankl.
1 leeres
Zimmer
m. Küche (einzelst.)
und Keller, in gut
geleg. (Einzelst.)
Angebot, unter 34100
an den Führer-Verlag
Karlsruhe.

Möbl. Zimmer
mit Bad, auf 1.
April zu verm. Sehr
gut, frei, Baden,
zu verm. mit Balkon,
mit etw. Zubehör.
Ging. Bandhof, Rhe.
Sofienstr. 10, (17834)

23-Wohnung
mit geschl. Veranda,
in der Städtg.
auf 15. 4. od.
1. 6. 41 zu vermieten.
Angebot, unter 34100
an den Führer-Verlag
Karlsruhe.

**Miet- und
Bauverein
Karlsruhe**
Wir haben zu ver-
mieten auf 1. Mai
ab 39.
Sofienstr. 194, 5. St.
**3 Zimmer-
Wohnung**
Wohnung v. Mit-
gliedern haben die
Dienstg. den 23. 3.
Wiss. zu erfolgen.
Wichtigsteinweis ist
mitzubringen. Die
Verletzung findet am
Donnerstag, den 27.
ab 19. 18 Uhr,
an unserer St. 1.
der Wälfinger Str. 1.
Der Vorstand. (34141)

**5 Zimmer-
Wohnung**
mit eingetrag. Bad,
in ruhiger Gegend
(Südwest), auf 1.
Juni oder später zu
vermieten. Angebote
unter 33910 an den
Führer-Verlag Ab.

63-Wohnung
Gartenstr. 44, II,
m. Juch. Zubeh., u.
1941 zu vermieten.
Angebot, unter 34100
an den Führer-Verlag
Karlsruhe.

43-Wohnung
auf 1. Juni zu ver-
mieten. Anz. von
10-14 Mr. Rhe.,
Karlsruhe, III, (17822)

**5 Zimmer-
Wohnung**
mit Bad u. allem
Zubehör, weg. Ver-
einigung des bürgerl.
Jahres auf 15. 4.
1941 zu vermieten.
Angebot, unter 34100
an den Führer-Verlag
Karlsruhe.

Schöne 4 Zim.-Wohnung
in sonnig. Lage mit einer, Bad,
Garten, Balkon u. Zubeh. (auch
Einm. m. f. f. f.) auf 1. April od. 1. Juni
in Karlsruhe od. Vororten zu mieten.
Angebot, unter 17805
an den Führer-Verlag, Karlsruhe.

4-5 Zimmerwohnung.
in guter Wohnlage von Karlsruhe,
in ruhiger Gegend auf 1. Juni od.
1. April zu vermieten.
Angebot, unter 17873 an den Führer-
Verlag Ab.

Mietgesuche
Was sofort
mehrere möblierte Zimmer
für unsere Gefolgschaftsmitglieder in Karlsru-
he und Vororten gesucht.
Argus Motoren-Gesellschaft m. b. H.
Karlsruhe, Bogelstraße 4.

Größere Büroräume
einf. bis für 2-3 Zim.-
Wohnung, möglichst in der Städtg.
(Rüde Sandhagenstraße) sofort zu
mieten gesucht. Angebot, unter 34100
an den Führer-Verlag Karlsruhe.

1- oder kleinere 2 Z.-Wohnung
Alleinstehende ältere Dame sucht
große 2- od. kleine 3-Zimmerwohnung,
mit Zubehör. Zu Leasen wird ge-
sucht.
Angebot unter Nr. 17852 an den
Führer-Verlag Karlsruhe.

2 bis 3 Zimmer-Wohnung
möglichst Weststadtlage,
baldigst gesucht.
HOMIOIA
Mühlburg, Lomeystraße 26

4 Zimmerwohnung
in ruhiger Lage, Bad, Zentralb. oder
Einzelb., möglichen sofort. An-
gebot unter Nr. 17838 an den Führer-
Verlag Karlsruhe.

**Über Ober mehrere
möbl. Zimmer**
mit Bad, Wasser u.
Gas gesucht.
Angebot unter 17983
an Führer-Verlag, Ab.

2 Zimmer
mit Bad, Wasser,
Gas, Zentralb., in
ruhiger Lage, auf
1. April zu vermieten.
Angebot, unter 17983
an Führer-Verlag, Ab.

Möbl. Zimmer
mit 2 Betten und
Büchereibank, von
jung. Ehepaar. Ange-
bote unter 17838
an Führer-Verlag, Ab.

2 Zimmer
mit Bad, Wasser,
Gas, Zentralb., in
ruhiger Lage, auf
1. April zu vermieten.
Angebot, unter 17983
an Führer-Verlag, Ab.

Möbl. Zimmer
mit 2 Betten und
Büchereibank, von
jung. Ehepaar. Ange-
bote unter 17838
an Führer-Verlag, Ab.

2 Zimmer
mit Bad, Wasser,
Gas, Zentralb., in
ruhiger Lage, auf
1. April zu vermieten.
Angebot, unter 17983
an Führer-Verlag, Ab.

Möbl. Zimmer
mit 2 Betten und
Büchereibank, von
jung. Ehepaar. Ange-
bote unter 17838
an Führer-Verlag, Ab.

2 Zimmer
mit Bad, Wasser,
Gas, Zentralb., in
ruhiger Lage, auf
1. April zu vermieten.
Angebot, unter 17983
an Führer-Verlag, Ab.

Möbl. Zimmer
mit 2 Betten und
Büchereibank, von
jung. Ehepaar. Ange-
bote unter 17838
an Führer-Verlag, Ab.

2 Zimmer
mit Bad, Wasser,
Gas, Zentralb., in
ruhiger Lage, auf
1. April zu vermieten.
Angebot, unter 17983
an Führer-Verlag, Ab.

Möbl. Zimmer
mit 2 Betten und
Büchereibank, von
jung. Ehepaar. Ange-
bote unter 17838
an Führer-Verlag, Ab.

**2, 3, und 4-Zimmer-
Wohnungen**
sowie
möblierte Zimmer
in der Nähe des Werkes
Angebote mit Preisangabe erbeten an
Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken AG.
Werk Karlsruhe - Personalabteilung

23-Wohnung
auf 1. Juni zu ver-
mieten. Anz. von
10-14 Mr. Rhe.,
Karlsruhe, III, (17822)

**5 Zimmer-
Wohnung**
mit Bad u. allem
Zubehör, weg. Ver-
einigung des bürgerl.
Jahres auf 15. 4.
1941 zu vermieten.
Angebot, unter 34100
an den Führer-Verlag
Karlsruhe.

43-Wohnung
auf 1. Juni zu ver-
mieten. Anz. von
10-14 Mr. Rhe.,
Karlsruhe, III, (17822)

**5 Zimmer-
Wohnung**
mit Bad u. allem
Zubehör, weg. Ver-
einigung des bürgerl.
Jahres auf 15. 4.
1941 zu vermieten.
Angebot, unter 34100
an den Führer-Verlag
Karlsruhe.

4-5 Zimmer-Wohnung
oder **Einfamilienhaus**
mit Bad, evtl. Garten, möglichen Bestm.,
auf sofort oder später von leitendem Herrn
gesucht.
Angebot unter 34100 an den Führer-
Verlag, Karlsruhe.

Wir bieten an . . .
**Kinder-
Trainingsanzüge**
v. 3.95 bis 6.35
**Damen-
Regen-Umhänge**
Punktfrei 20.- 22.-
**Radfahrer-
Regenschutz**
Punktfrei 12.75

Schöne 4 Zim.-Wohnung
in sonnig. Lage mit einer, Bad,
Garten, Balkon u. Zubeh. (auch
Einm. m. f. f. f.) auf 1. April od. 1. Juni
in Karlsruhe od. Vororten zu mieten.
Angebot, unter 17805
an den Führer-Verlag, Karlsruhe.

4-5 Zimmerwohnung.
in guter Wohnlage von Karlsruhe,
in ruhiger Gegend auf 1. Juni od.
1. April zu vermieten.
Angebot, unter 17873 an den Führer-
Verlag Ab.

53-Wohnung
in Rhe. zu mieten, gef.
evtl. im Zusammenhang mit
Wohnung in Freiburg
Nr. 34006 an Führer-
Verlag Ab.

5 3-Zim.-Wohn.
sonnig, mit Bad,
einf. möbl. Zimmer
fam. (4 Pers.) a.
1. 7. 41 od. später.
Angebot, unter 17829
an Führer-Verlag Ab.

5 3-Zim.-Wohn.
sonnig, mit Bad,
einf. möbl. Zimmer
fam. (4 Pers.) a.
1. 7. 41 od. später.
Angebot, unter 17829
an Führer-Verlag Ab.

Kapuzen
modisch, kleidsam
wetterfest!
rot, grün, blau
1.65 1.95
Kaufhaus
Schneider
Ettlingen - Karlsruhe - Kehl a. Rh.

23-Wohnung
auf 1. Juni zu ver-
mieten. Anz. von
10-14 Mr. Rhe.,
Karlsruhe, III, (17822)

**5 Zimmer-
Wohnung**
mit Bad u. allem
Zubehör, weg. Ver-
einigung des bürgerl.
Jahres auf 15. 4.
1941 zu vermieten.
Angebot, unter 34100
an den Führer-Verlag
Karlsruhe.

43-Wohnung
auf 1. Juni zu ver-
mieten. Anz. von
10-14 Mr. Rhe.,
Karlsruhe, III, (17822)

**5 Zimmer-
Wohnung**
mit Bad u. allem
Zubehör, weg. Ver-
einigung des bürgerl.
Jahres auf 15. 4.
1941 zu vermieten.
Angebot, unter 34100
an den Führer-Verlag
Karlsruhe.

23-Wohnung
auf 1. Juni zu ver-
mieten. Anz. von
10-14 Mr. Rhe.,
Karlsruhe, III, (17822)

**5 Zimmer-
Wohnung**
mit Bad u. allem
Zubehör, weg. Ver-
einigung des bürgerl.
Jahres auf 15. 4.
1941 zu vermieten.
Angebot, unter 34100
an den Führer-Verlag
Karlsruhe.

23-Wohnung
auf 1. Juni zu ver-
mieten. Anz. von
10-14 Mr. Rhe.,
Karlsruhe, III, (17822)

**5 Zimmer-
Wohnung**
mit Bad u. allem
Zubehör, weg. Ver-
einigung des bürgerl.
Jahres auf 15. 4.
1941 zu vermieten.
Angebot, unter 34100
an den Führer-Verlag
Karlsruhe.

23-Wohnung
auf 1. Juni zu ver-
mieten. Anz. von
10-14 Mr. Rhe.,
Karlsruhe, III, (17822)

**5 Zimmer-
Wohnung**
mit Bad u. allem
Zubehör, weg. Ver-
einigung des bürgerl.
Jahres auf 15. 4.
1941 zu vermieten.
Angebot, unter 34100
an den Führer-Verlag
Karlsruhe.

23-Wohnung
auf 1. Juni zu ver-
mieten. Anz. von
10-14 Mr. Rhe.,
Karlsruhe, III, (17822)

**5 Zimmer-
Wohnung**
mit Bad u. allem
Zubehör, weg. Ver-
einigung des bürgerl.
Jahres auf 15. 4.
1941 zu vermieten.
Angebot, unter 34100
an den Führer-Verlag
Karlsruhe.

23-Wohnung
auf 1. Juni zu ver-
mieten. Anz. von
10-14 Mr. Rhe.,
Karlsruhe, III, (17822)

**5 Zimmer-
Wohnung**
mit Bad u. allem
Zubehör, weg. Ver-
einigung des bürgerl.
Jahres auf 15. 4.
1941 zu vermieten.
Angebot, unter 34100
an den Führer-Verlag
Karlsruhe.

Wohnungsaufbau
Berlin - Karlsruhe
Viele in Berlin, heute Tage neu
gebaute 3 Zim.-Wohnung, Br.-Gie-
cie, Ende in Rhe. ebenfalls, evtl.
1. 3. 41, Wohnung, Dr. Schaefer, Rhe.
Allee 11, Tel. 1935. (17708)

Wohnungsaustausch
Schöne 3 Zimmerwohnung mit einer,
Bad u. allem Zubehör, weg. Ver-
einigung des bürgerl. Jahres auf 15. 4.
1941 zu vermieten. Angebot, unter
34100 an den Führer-Verlag, Karlsruhe.

23-Wohnung
auf 1. Juni zu ver-
mieten. Anz. von
10-14 Mr. Rhe.,
Karlsruhe, III, (17822)

**5 Zimmer-
Wohnung**
mit Bad u. allem
Zubehör, weg. Ver-
einigung des bürgerl.
Jahres auf 15. 4.
1941 zu vermieten.
Angebot, unter 34100
an den Führer-Verlag
Karlsruhe.

23-Wohnung
auf 1. Juni zu ver-
mieten. Anz. von
10-14 Mr. Rhe.,
Karlsruhe, III, (17822)

**5 Zimmer-
Wohnung**
mit Bad u. allem
Zubehör, weg. Ver-
einigung des bürgerl.
Jahres auf 15. 4.
1941 zu vermieten.
Angebot, unter 34100
an den Führer-Verlag
Karlsruhe.

23-Wohnung
auf 1. Juni zu ver-
mieten. Anz. von
10-14 Mr. Rhe.,
Karlsruhe, III, (17822)

**5 Zimmer-
Wohnung**
mit Bad u. allem
Zubehör, weg. Ver-
einigung des bürgerl.
Jahres auf 15. 4.
1941 zu vermieten.
Angebot, unter 34100
an den Führer-Verlag
Karlsruhe.

23-Wohnung
auf 1. Juni zu ver-
mieten. Anz. von
10-14 Mr. Rhe.,
Karlsruhe, III, (17822)

**5 Zimmer-
Wohnung**
mit Bad u. allem
Zubehör, weg. Ver-
einigung des bürgerl.
Jahres auf 15. 4.
1941 zu vermieten.
Angebot, unter 34100
an den Führer-Verlag
Karlsruhe.

23-Wohnung
auf 1. Juni zu ver-
mieten. Anz. von
10-14 Mr. Rhe.,
Karlsruhe, III, (17822)

**5 Zimmer-
Wohnung**
mit Bad u. allem
Zubehör, weg. Ver-
einigung des bürgerl.
Jahres auf 15. 4.
1941 zu vermieten.
Angebot, unter 34100
an den Führer-Verlag
Karlsruhe.

23-Wohnung
auf 1. Juni zu ver-
mieten. Anz. von
10-14 Mr. Rhe.,
Karlsruhe, III, (17822)

**5 Zimmer-
Wohnung**
mit Bad u. allem
Zubehör, weg. Ver-
einigung des bürgerl.
Jahres auf 15. 4.
1941 zu vermieten.
Angebot, unter 34100
an den Führer-Verlag
Karlsruhe.

23-Wohnung
auf 1. Juni zu ver-
mieten. Anz. von
10-14 Mr. Rhe.,
Karlsruhe, III, (17822)

**5 Zimmer-
Wohnung**
mit Bad u. allem
Zubehör, weg. Ver-
einigung des bürgerl.
Jahres auf 15. 4.
1941 zu vermieten.
Angebot, unter 34100
an den Führer-Verlag
Karlsruhe.

23-Wohnung
auf 1. Juni zu ver-
mieten. Anz. von
10-14 Mr. Rhe.,
Karlsruhe, III, (17822)

**5 Zimmer-
Wohnung**
mit Bad u. allem
Zubehör, weg. Ver-
einigung des bürgerl.
Jahres auf 15. 4.
1941 zu vermieten.
Angebot, unter 34100
an den Führer-Verlag
Karlsruhe.

23-Wohnung
auf 1. Juni zu ver-
mieten. Anz. von
10-14 Mr. Rhe.,
Karlsruhe, III, (17822)

**5 Zimmer-
Wohnung**
mit Bad u. allem
Zubehör, weg. Ver-
einigung des bürgerl.
Jahres auf 15. 4.
1941 zu vermieten.
Angebot, unter 34100
an den Führer-Verlag
Karlsruhe.

23-Wohnung
auf 1. Juni zu ver-
mieten. Anz. von
10-14 Mr. Rhe.,
Karlsruhe, III, (17822)

**5 Zimmer-
Wohnung**
mit Bad u. allem
Zubehör, weg. Ver-
einigung des bürgerl.
Jahres auf 15. 4.
1941 zu vermieten.
Angebot, unter 34100
an den Führer-Verlag
Karlsruhe.

23-Wohnung
auf 1. Juni zu ver-
mieten. Anz. von
10-14 Mr. Rhe.,
Karlsruhe, III, (17822)

**5 Zimmer-
Wohnung**
mit Bad u. allem
Zubehör, weg. Ver-
einigung des bürgerl.
Jahres auf 15. 4.
1941 zu vermieten.
Angebot, unter 34100
an den Führer-Verlag
Karlsruhe.

23-Wohnung
auf 1. Juni zu ver-
mieten. Anz. von
10-14 Mr. Rhe.,
Karlsruhe, III, (17822)

**5 Zimmer-
Wohnung**
mit Bad u. allem
Zubehör, weg. Ver-
einigung des bürgerl.
Jahres auf 15. 4.
1941 zu vermieten.
Angebot, unter 34100
an den Führer-Verlag
Karlsruhe.

23-Wohnung
auf 1. Juni zu ver-
mieten. Anz. von
10-14 Mr. Rhe.,
Karlsruhe, III, (17822)

**5 Zimmer-
Wohnung**
mit Bad u. allem
Zubehör, weg. Ver-
einigung des bürgerl.
Jahres auf 15. 4.
1941 zu vermieten.
Angebot, unter 34100
an den Führer-Verlag
Karlsruhe.

23-Wohnung
auf 1. Juni zu ver-
mieten. Anz. von
10-14 Mr. Rhe.,
Karlsruhe, III, (17822)

**5 Zimmer-
Wohnung**
mit Bad u. allem
Zubehör, weg. Ver-
einigung des bürgerl.
Jahres auf 15. 4.
1941 zu vermieten.
Angebot, unter 34100
an den Führer-Verlag
Karlsruhe.

23-Wohnung
auf 1. Juni zu ver-
mieten. Anz. von
10-14 Mr. Rhe.,
Karlsruhe, III, (17822)

**5 Zimmer-
Wohnung**
mit Bad u. allem
Zubehör, weg. Ver-
einigung des bürgerl.
Jahres auf 15. 4.
1941 zu vermieten.
Angebot, unter 34100
an den Führer-Verlag
Karlsruhe.

23-Wohnung
auf 1. Juni zu ver-
mieten. Anz. von
10-14 Mr. Rhe.,
Karlsruhe, III, (17822)

**5 Zimmer-
Wohnung**
mit Bad u. allem
Zubehör, weg. Ver-
einigung des bürgerl.
Jahres auf 15. 4.
1941 zu vermieten.
Angebot, unter 34100
an den Führer-Verlag
Karlsruhe.

23-Wohnung
auf 1. Juni zu ver-
mieten. Anz. von
10-14 Mr. Rhe.,
Karlsruhe, III, (17822)

**5 Zimmer-
Wohnung**
mit Bad u. allem
Zubehör, weg. Ver-
einigung des bürgerl.
Jahres auf 15. 4.
1941 zu vermieten.
Angebot, unter 34100
an den Führer-Verlag
Karlsruhe.

23-Wohnung
auf 1. Juni zu ver-
mieten. Anz. von
10-14 Mr. Rhe.,
Karlsruhe, III, (17822)

**5 Zimmer-
Wohnung**
mit Bad u. allem
Zubehör, weg. Ver-
einigung des bürgerl.
Jahres auf 15. 4.
1941 zu vermieten.
Angebot, unter 34100
an den Führer-Verlag
Karlsruhe.

23-Wohnung
auf 1. Juni zu ver-
mieten. Anz. von
10-14 Mr. Rhe.,
Karlsruhe, III, (17822)

**5 Zimmer-
Wohnung**
mit Bad u. allem
Zubehör, weg. Ver-
einigung des bürgerl.
Jahres auf 15. 4.
1941 zu vermieten.
Angebot, unter 34100
an den Führer-Verlag
Karlsruhe.

23-Wohnung
auf 1. Juni zu ver-
mieten. Anz. von
10-14 Mr. Rhe.,
Karlsruhe, III, (17822)

**5 Zimmer-
Wohnung**
mit Bad u. allem
Zubehör, weg. Ver-
einigung des bürgerl.
Jahres auf 15. 4.
1941 zu vermieten.
Angebot, unter 34100
an den Führer-Verlag
Karlsruhe.

23-Wohnung
auf 1. Juni zu ver-
mieten. Anz. von
10-14 Mr. Rhe.,
Karlsruhe, III, (17822)

**5 Zimmer-
Wohnung**
mit Bad u. allem
Zubehör, weg. Ver-
einigung des bürgerl.
Jahres auf 15. 4.
1941 zu vermieten.
Angebot, unter 34100
an den Führer-Verlag
Karlsruhe.

23-Wohnung
auf 1. Juni zu ver-
mieten. Anz. von
10-14 Mr. Rhe.,
Karlsruhe, III, (17822)

**5 Zimmer-
Wohnung**
mit Bad u. allem
Zubehör, weg. Ver-
einigung des bürgerl.
Jahres auf 15. 4.
1941 zu vermieten.
Angebot, unter 34100
an den Führer-Verlag
Karlsruhe.

23-Wohnung
auf 1. Juni zu ver-
mieten. Anz. von
10-14 Mr. Rhe.,
Karlsruhe, III, (17822)

**5 Zimmer-
Wohnung**
mit Bad u. allem
Zubehör, weg. Ver-
einigung des bürgerl.
Jahres auf 15. 4.
1941 zu vermieten.
Angebot, unter 34100
an den Führer-Verlag
Karlsruhe.

23-Wohnung
auf 1. Juni zu ver-
mieten. Anz. von
10-14 Mr. Rhe.,
Karlsruhe, III, (17822)

**5 Zimmer-
Wohnung**
mit Bad u. allem
Zubehör, weg. Ver-
einigung des bürgerl.
Jahres auf 15. 4.
1941 zu vermieten.
Angebot, unter 34100
an den Führer-Verlag
Karlsruhe.

23-Wohnung
auf 1. Juni zu ver-
mieten. Anz. von
10-14 Mr. Rhe.,
Karlsruhe, III, (17822)

**5 Zimmer-
Wohnung**
mit Bad u. allem
Zubehör, weg. Ver-
einigung des bürgerl.
Jahres auf 15. 4.
1941 zu vermieten.
Angebot, unter 34100
an den Führer-Verlag
Karlsruhe.

23-Wohnung
auf 1. Juni zu ver-
mieten. Anz. von
10-14 Mr. Rhe.,
Karlsruhe, III, (17822)

**5 Zimmer-
Wohnung**
mit Bad u. allem
Zubehör, weg. Ver-
einigung des bürgerl.
Jahres auf 15. 4.
1941 zu vermieten.
Angebot, unter 34100
an den Führer-Verlag
Karlsruhe.

23-Wohnung
auf 1. Juni zu ver-
mieten. Anz. von
10-14 Mr. Rhe.,
Karlsruhe, III, (17822)

**5 Zimmer-
Wohnung**
mit Bad u. allem
Zubehör, weg. Ver-
einigung des bürgerl.
Jahres auf 15. 4.
1941 zu vermieten.
Angebot, unter 34100
an den Führer-Verlag
Karlsruhe.

23-Wohnung
auf 1. Juni zu ver-
mieten. Anz. von
10-14 Mr. Rhe.,
Karlsruhe, III, (17822)

**5 Zimmer-
Wohnung**
mit Bad u. allem
Zubehör, weg. Ver-
einigung des bürgerl.
Jahres auf 15. 4.
1941 zu vermieten.
Angebot, unter 34100
an den Führer-Verlag
Karlsruhe.

23-Wohnung
auf 1. Juni zu ver-
mieten. Anz. von
10-14 Mr. Rhe.,
Karlsruhe, III, (17822)

**5 Zimmer-
Wohnung**
mit Bad u. allem
Zubehör, weg. Ver-
einigung des bürgerl.
Jahres auf 15. 4.
1941 zu vermieten.
Angebot, unter 34100
an den Führer-Verlag
Karlsruhe.

23-Wohnung
auf 1. Juni zu ver-
mieten. Anz. von
10-14 Mr. Rhe.,
Karlsruhe, III, (17

In einem Blüfengarten der Wehrmacht

Ein Besuch in der Gärtnerei der Heeresstandortverwaltung Karlsruhe — Blumen schmücken die Arbeitsräume, Gemüse bereichert den Mittagstisch

Wenn wir heute, am Tage der Wehrmacht, hinausgehen in die Kasernen, um der Verbundenheit mit unseren Soldaten Ausdruck zu geben, wenn wir die Truppe im Einsatz und bei heiligem Spiel sehen werden, dann werden wir vor allem auch der Kameraden gedenken, die draußen an der Front stehen und der großen Entscheidung entgegenbarren, die Führer, Volk und Reich den endgültigen Sieg bringen wird. Und wenn wir auch, indem wir von der Wehrmacht sprechen, in erlicher Linie an Kampf und Sieg denken, so wollen wir doch



Da freut sich der Oberstabszahlmeister! (Aufnahmen: „Führer“-Geschwindner)

heute auch einmal das Interesse unserer Leser auf eine Einrichtung lenken, die wir hier in Karlsruhe haben und die man nicht allzu oft im Reich wiederfinden wird.

Geht man in den Sommermonaten an den Gebäuden der Heeresstandortverwaltung Karlsruhe in der Kriegerstraße vorüber, dann ist man immer wieder erstaunt und erfreut über den herrlichen Blumenreichtum, der nicht nur von allen Fenstern der Dienstgebäude herangeht, sondern der besonders auch der breiten Foredröhre mit Rosten voll bunter Blumen und den großen Blumenrabatten ein besonders freundliches Gesicht verleiht. Nicht weniger als 2000 Blumen standen im vorigen Sommer auf diesen Blumenrabatten. Und wer im Winter Gelegenheit hat, die Räume der Heeresstandortverwaltung zu besichtigen, der wird in jedem Arbeitszimmer ebenfalls festliches Grün oder blühende Blumen vorfinden, die die Arbeitsräume besonders heimlich machen.

Alle acht Tage werden Blumen und Zimmerpflanzen innerhalb der Arbeitsräume abgetauscht, so daß sich für die Gefolgschaft immer wieder ein anderes Bild ergibt, das die Arbeit begleitet und fördert.

Und wie ist das alles möglich? Ganz einfach: Oberstabszahlmeister Engel hat in seiner besonderen Vorliebe für Blumen vor drei Jahren ohne besondere Mittel unter Verwendung von Altmaterial im Hofe des Geländes eine Gärtnerei mit einem Gewächshaus und Frühbeeten eingerichtet, wo ein tüchtiger Gärtner Tag für Tag gewissenhaft seines Amtes waltet. In bunter Mannigfaltigkeit blühen da jetzt die Primeln, die Geranien und Petunien, stehen Palmen neben Zimmerpflanzen und Zimmerlinden neben blühenden Kaktus. Da sieht man Salvinien und Soleniten, die als Einfassungen der Teppichbeete verwendet werden, da wieder stehen Schnittblumen für Dekorationen, hochstämmige Ficus und Agaven, Jierpflanzen für Blumenkörbe und Oleander für Röhrenschmuck.

2000 Begonien, 1000 Geranien, 200 Petunien und 700 Feuersperden warten auf die Zeit, wo sie ins Freie verpflanzt werden können. Und in den Freilandbeeten drängen stehen Stiefmütterchen und Bergfarnmännchen, Primeln und Butterblumen, kurz alles, was man in einer Gärtnerei findet. Nicht nur die Gebäude der Heeresstandortverwaltung schmücken all diese Blumen, sie tragen auch wirkungsvoll dazu bei, die Grünanlagen an den Eingängen zu den Kasernen farbig zu beleben.

Neben der Blumenpflege wird im Sommer auch auf einem 6 bis 7 Morgen großen Gelände in Knielingen Gemüse der verschiedensten Art angebaut, das dann für den Mittagstisch der Gefolgschaft der Heeresstandortverwaltung nutzbringende Verwendung findet. So konnten z. B. im vorigen Herbst auf täglich der täglichen Verpflegung in der Gefolgschaftliche 150 Zentner Kartoffeln an Kinderreife, minderwertigste Gefolgschaftsmittler der kochfähigen abgegeben werden. 600 Obstbäume, an verschiedenen Stellen gepflanzt, liefern für den Frühstück- und Mittagstisch eine willkommene Abwechslung. In der Lokettkaserne hat die Heeresstandortverwaltung zudem eine kleine Baum- und Gärtnerei, wo die mannigfaltigen Straucher herangezogen werden.

Dieser durch die persönliche Initiative des Oberstabszahlmeisters geschaffene Gärtnereibetrieb macht zwar viel Arbeit, bringt aber auch viel Freude. Er trägt zur schönen Ausgestaltung der Arbeitsräume und zur dankbar begrüßten Ergänzung des gemeinsamen Mittagstisches bei und wird so von der Gefolgschaft, der seine Erzeugnisse zugute kommen, besonders gewürdigt und geschätzt.

Max Lösche.

Ausflug zum Tag der Wehrmacht
Mit der gefrierten Straßenlampe fand der Tag der Wehrmacht einen allzu vollen Auftakt. Die Karlsruhe'ner waren auch heuer wieder abgelenkt nicht nur, daß sie dem ersten Sammler, der ihnen in den Weg kam, ein Abschied abkaufen, nein, sie berücksichtigten auch die übrigen, und man sah schon am frühen Nachmittag viele Karlsruhe'ner, die sich ein ganzes Bombengeschwader oder eine eigene Matbatterie angeschafft hätten.

Besonders gefragt waren die Klafschelke und Mörser, doch auch die Stukas, Feldreiter, Minenabwürfer, Schwere Kreuzer, Panzerabwehrkanonen, fanden viel Beachtung. So daß dieser erste Sammeltag zu einem vollen Erfolg geworden sein dürfte.

Max Lösche.

Weihe eines städtischen Gefolgschaftshauses
Eine Stätte der Kameradschaft für die Gefolgschaft des Tiefbauamtes



Mit Eifer weben die Frauen Läufer, Sofakissen und Stoffe

Millionen deutscher Frauen stehen heute in den Betrieben, um durch ihren tatkräftigen Einsatz mitaufzuheben, den Sie zu erringen. Mit pflichtbewusstem Ernst gehen sie ihrer Arbeit nach, die auf die fröhliche Begegnung und Leistungsbegeisterung ausstrahlt in Betrieben, die soziale Betreuung sichern ihrer Arbeit und ihre Gesundheit. In Kindergärten, Kinderhorten und Kindertagesstätten der NSD, und der Betriebe sind ihre Kinder gut aufgehoben. Die Nachbarschaftshilfe erleichtert ihre hauswirtschaftlichen Sorgen.

Daneben laufen Bestrebungen, den berufstätigen Frauen neben ihrer einflussreichen Pflichterfüllung auch Stunden kameradschaftlichen Beisammenseins zu bereiten. So hatten wir dieser Tage Gelegenheit, im Kondimawerk in der Stöberstraße berufstätige Frauen bei froher Freizeitgestaltung zu besuchen. Das Deutsche Volksbildungswerk, das schon zahlreiche Webkurse in der Südbühnenstraße abgehalten hat, hat hier den Anfang gemacht, mit den Wehrmätern in die Betriebe zu gehen, um nach getaner Arbeit die Frauen, sofern sie dafür Interesse haben, zu schöner, nutzbringender Arbeit zu versammeln. Kein Wehrmännchen ist ohne diese gütige Gelegenheit auszubilden, gleich im Betrieb, so bequem wie nur möglich, einen Wehrkurs mitzunehmen! So mühten die Teilnehmerinnen gleich bei diesem ersten Versuch auf mehrere Kurse verteilt werden.

Mit Lust und Liebe, Eifer und Begeisterung haben die Frauen an ihren Webstühlen und Schiffen, von Fräulein Schäfer, der Leiterin des Volksbildungswerkes, sorgfältig betreut und beraten. Eben sind sechs der am 1. März tagen über und schon liegen einige fertige Arbeiten vor uns, bunte Läufer in harmonischer Farbausammenstellung, die aus allen Stoffresten und Strümpfen mit geschickter Hand gewebt worden sind. Andere Läufer liegen noch auf den Webstühlen. Da und dort werden bunte Sofakissen gewebt, und hier ist eine Frau dabei, sich aus neuer Wolle eine schöne

Die Freude über die ersten fertiggestellten Läufer ist groß

Beste zu weben. Alle sind stolz auf ihre Arbeiten, die einmal ihr Heim schmücken werden.

Und während der erste Kurs noch läuft, warten bereits die nächsten Frauen, um sich in ihrer Freizeit in kameradschaftlichen Stunden zu betätigen und sich durch Freude am Werk neue Kraft für die tägliche Arbeit zu holen.

M. L.

Die Heimat befahte sich damit zur Front und als Spätrhythmus der Gefolgschaft an den die Karlsruhe'ner durch die Straßen, um überall da halt zu machen, wo sie einen WDW-Beide etwas zu sehen bekamen. Viele interessierten sich für den französischen Panzerurm, der mit Maschinenabwehr auf dem Wolf-Biller-Platz zu sehen war. Auch eine enalliche Strom- oder Frühlampe war hier zu sehen, und besonders Kennerriege durften sich einmal durch einen Entfernungsmesser lassen.

So verlief der erste Sammeltag des „Tages der Wehrmacht“ in schöner Harmonie, während die Soldaten der einzelnen Kasernen ihre heutigen Veranstaltungen wirksam propagierten. Der Propaganda-Wagen der Straßenbahn fuhr wieder auf allen Strecken und schmückte durch schallende Musik seine Antenne an, während selbst amalte Plakate in die Kasernen einluden.

Am Abend vereinte sich dann Karlsruhe' Bevölkerung in verschiedenen Sälen der Stadt mit unseren Kameraden an Mandverbällen, die überall sehr gut besucht waren.

Es gibt auch heute noch Essenskarten
In allen Kasernen — mit Ausnahme der Andra- und der Artillerie-Kaserne — können auch am heutigen Sonntag noch Karten zum Essensessen gekauft werden. Diese Karten haben grüne Farbe und berechnen ab 13 Uhr zum Empfang des Essens.

Linie 1 fährt heute nach Knielingen
Um möglichst vielen Volksgenossen die Teilnahme an den Kameradenveranstaltungen in Knielingen zu ermöglichen, verkehrt die Linie 1 der Straßenbahn heute von 9.40 Uhr ab Durch bis Betriebschluss in Knielingen von acht Minuten nach Knielingen. Die Linie 7 verkehrt von 9.55 Uhr ab Hauptbahnhof aufstatt nach Knielingen nach dem Rheinhafen.

Die Heimat befahte sich damit zur Front und als Spätrhythmus der Gefolgschaft an den die Karlsruhe'ner durch die Straßen, um überall da halt zu machen, wo sie einen WDW-Beide etwas zu sehen bekamen. Viele interessierten sich für den französischen Panzerurm, der mit Maschinenabwehr auf dem Wolf-Biller-Platz zu sehen war. Auch eine enalliche Strom- oder Frühlampe war hier zu sehen, und besonders Kennerriege durften sich einmal durch einen Entfernungsmesser lassen.

So verlief der erste Sammeltag des „Tages der Wehrmacht“ in schöner Harmonie, während die Soldaten der einzelnen Kasernen ihre heutigen Veranstaltungen wirksam propagierten. Der Propaganda-Wagen der Straßenbahn fuhr wieder auf allen Strecken und schmückte durch schallende Musik seine Antenne an, während selbst amalte Plakate in die Kasernen einluden.

Am Abend vereinte sich dann Karlsruhe' Bevölkerung in verschiedenen Sälen der Stadt mit unseren Kameraden an Mandverbällen, die überall sehr gut besucht waren.

Es gibt auch heute noch Essenskarten
In allen Kasernen — mit Ausnahme der Andra- und der Artillerie-Kaserne — können auch am heutigen Sonntag noch Karten zum Essensessen gekauft werden. Diese Karten haben grüne Farbe und berechnen ab 13 Uhr zum Empfang des Essens.

Linie 1 fährt heute nach Knielingen
Um möglichst vielen Volksgenossen die Teilnahme an den Kameradenveranstaltungen in Knielingen zu ermöglichen, verkehrt die Linie 1 der Straßenbahn heute von 9.40 Uhr ab Durch bis Betriebschluss in Knielingen von acht Minuten nach Knielingen. Die Linie 7 verkehrt von 9.55 Uhr ab Hauptbahnhof aufstatt nach Knielingen nach dem Rheinhafen.

Die Heimat befahte sich damit zur Front und als Spätrhythmus der Gefolgschaft an den die Karlsruhe'ner durch die Straßen, um überall da halt zu machen, wo sie einen WDW-Beide etwas zu sehen bekamen. Viele interessierten sich für den französischen Panzerurm, der mit Maschinenabwehr auf dem Wolf-Biller-Platz zu sehen war. Auch eine enalliche Strom- oder Frühlampe war hier zu sehen, und besonders Kennerriege durften sich einmal durch einen Entfernungsmesser lassen.

So verlief der erste Sammeltag des „Tages der Wehrmacht“ in schöner Harmonie, während die Soldaten der einzelnen Kasernen ihre heutigen Veranstaltungen wirksam propagierten. Der Propaganda-Wagen der Straßenbahn fuhr wieder auf allen Strecken und schmückte durch schallende Musik seine Antenne an, während selbst amalte Plakate in die Kasernen einluden.

Am Abend vereinte sich dann Karlsruhe' Bevölkerung in verschiedenen Sälen der Stadt mit unseren Kameraden an Mandverbällen, die überall sehr gut besucht waren.

Es gibt auch heute noch Essenskarten
In allen Kasernen — mit Ausnahme der Andra- und der Artillerie-Kaserne — können auch am heutigen Sonntag noch Karten zum Essensessen gekauft werden. Diese Karten haben grüne Farbe und berechnen ab 13 Uhr zum Empfang des Essens.

Linie 1 fährt heute nach Knielingen
Um möglichst vielen Volksgenossen die Teilnahme an den Kameradenveranstaltungen in Knielingen zu ermöglichen, verkehrt die Linie 1 der Straßenbahn heute von 9.40 Uhr ab Durch bis Betriebschluss in Knielingen von acht Minuten nach Knielingen. Die Linie 7 verkehrt von 9.55 Uhr ab Hauptbahnhof aufstatt nach Knielingen nach dem Rheinhafen.

Die Heimat befahte sich damit zur Front und als Spätrhythmus der Gefolgschaft an den die Karlsruhe'ner durch die Straßen, um überall da halt zu machen, wo sie einen WDW-Beide etwas zu sehen bekamen. Viele interessierten sich für den französischen Panzerurm, der mit Maschinenabwehr auf dem Wolf-Biller-Platz zu sehen war. Auch eine enalliche Strom- oder Frühlampe war hier zu sehen, und besonders Kennerriege durften sich einmal durch einen Entfernungsmesser lassen.

So verlief der erste Sammeltag des „Tages der Wehrmacht“ in schöner Harmonie, während die Soldaten der einzelnen Kasernen ihre heutigen Veranstaltungen wirksam propagierten. Der Propaganda-Wagen der Straßenbahn fuhr wieder auf allen Strecken und schmückte durch schallende Musik seine Antenne an, während selbst amalte Plakate in die Kasernen einluden.

Am Abend vereinte sich dann Karlsruhe' Bevölkerung in verschiedenen Sälen der Stadt mit unseren Kameraden an Mandverbällen, die überall sehr gut besucht waren.

Es gibt auch heute noch Essenskarten
In allen Kasernen — mit Ausnahme der Andra- und der Artillerie-Kaserne — können auch am heutigen Sonntag noch Karten zum Essensessen gekauft werden. Diese Karten haben grüne Farbe und berechnen ab 13 Uhr zum Empfang des Essens.

Linie 1 fährt heute nach Knielingen
Um möglichst vielen Volksgenossen die Teilnahme an den Kameradenveranstaltungen in Knielingen zu ermöglichen, verkehrt die Linie 1 der Straßenbahn heute von 9.40 Uhr ab Durch bis Betriebschluss in Knielingen von acht Minuten nach Knielingen. Die Linie 7 verkehrt von 9.55 Uhr ab Hauptbahnhof aufstatt nach Knielingen nach dem Rheinhafen.

Die Heimat befahte sich damit zur Front und als Spätrhythmus der Gefolgschaft an den die Karlsruhe'ner durch die Straßen, um überall da halt zu machen, wo sie einen WDW-Beide etwas zu sehen bekamen. Viele interessierten sich für den französischen Panzerurm, der mit Maschinenabwehr auf dem Wolf-Biller-Platz zu sehen war. Auch eine enalliche Strom- oder Frühlampe war hier zu sehen, und besonders Kennerriege durften sich einmal durch einen Entfernungsmesser lassen.

So verlief der erste Sammeltag des „Tages der Wehrmacht“ in schöner Harmonie, während die Soldaten der einzelnen Kasernen ihre heutigen Veranstaltungen wirksam propagierten. Der Propaganda-Wagen der Straßenbahn fuhr wieder auf allen Strecken und schmückte durch schallende Musik seine Antenne an, während selbst amalte Plakate in die Kasernen einluden.

Am Abend vereinte sich dann Karlsruhe' Bevölkerung in verschiedenen Sälen der Stadt mit unseren Kameraden an Mandverbällen, die überall sehr gut besucht waren.

Es gibt auch heute noch Essenskarten
In allen Kasernen — mit Ausnahme der Andra- und der Artillerie-Kaserne — können auch am heutigen Sonntag noch Karten zum Essensessen gekauft werden. Diese Karten haben grüne Farbe und berechnen ab 13 Uhr zum Empfang des Essens.

Linie 1 fährt heute nach Knielingen
Um möglichst vielen Volksgenossen die Teilnahme an den Kameradenveranstaltungen in Knielingen zu ermöglichen, verkehrt die Linie 1 der Straßenbahn heute von 9.40 Uhr ab Durch bis Betriebschluss in Knielingen von acht Minuten nach Knielingen. Die Linie 7 verkehrt von 9.55 Uhr ab Hauptbahnhof aufstatt nach Knielingen nach dem Rheinhafen.

Die Heimat befahte sich damit zur Front und als Spätrhythmus der Gefolgschaft an den die Karlsruhe'ner durch die Straßen, um überall da halt zu machen, wo sie einen WDW-Beide etwas zu sehen bekamen. Viele interessierten sich für den französischen Panzerurm, der mit Maschinenabwehr auf dem Wolf-Biller-Platz zu sehen war. Auch eine enalliche Strom- oder Frühlampe war hier zu sehen, und besonders Kennerriege durften sich einmal durch einen Entfernungsmesser lassen.

So verlief der erste Sammeltag des „Tages der Wehrmacht“ in schöner Harmonie, während die Soldaten der einzelnen Kasernen ihre heutigen Veranstaltungen wirksam propagierten. Der Propaganda-Wagen der Straßenbahn fuhr wieder auf allen Strecken und schmückte durch schallende Musik seine Antenne an, während selbst amalte Plakate in die Kasernen einluden.

Am Abend vereinte sich dann Karlsruhe' Bevölkerung in verschiedenen Sälen der Stadt mit unseren Kameraden an Mandverbällen, die überall sehr gut besucht waren.

Es gibt auch heute noch Essenskarten
In allen Kasernen — mit Ausnahme der Andra- und der Artillerie-Kaserne — können auch am heutigen Sonntag noch Karten zum Essensessen gekauft werden. Diese Karten haben grüne Farbe und berechnen ab 13 Uhr zum Empfang des Essens.

Linie 1 fährt heute nach Knielingen
Um möglichst vielen Volksgenossen die Teilnahme an den Kameradenveranstaltungen in Knielingen zu ermöglichen, verkehrt die Linie 1 der Straßenbahn heute von 9.40 Uhr ab Durch bis Betriebschluss in Knielingen von acht Minuten nach Knielingen. Die Linie 7 verkehrt von 9.55 Uhr ab Hauptbahnhof aufstatt nach Knielingen nach dem Rheinhafen.

Die Heimat befahte sich damit zur Front und als Spätrhythmus der Gefolgschaft an den die Karlsruhe'ner durch die Straßen, um überall da halt zu machen, wo sie einen WDW-Beide etwas zu sehen bekamen. Viele interessierten sich für den französischen Panzerurm, der mit Maschinenabwehr auf dem Wolf-Biller-Platz zu sehen war. Auch eine enalliche Strom- oder Frühlampe war hier zu sehen, und besonders Kennerriege durften sich einmal durch einen Entfernungsmesser lassen.

So verlief der erste Sammeltag des „Tages der Wehrmacht“ in schöner Harmonie, während die Soldaten der einzelnen Kasernen ihre heutigen Veranstaltungen wirksam propagierten. Der Propaganda-Wagen der Straßenbahn fuhr wieder auf allen Strecken und schmückte durch schallende Musik seine Antenne an, während selbst amalte Plakate in die Kasernen einluden.

Am Abend vereinte sich dann Karlsruhe' Bevölkerung in verschiedenen Sälen der Stadt mit unseren Kameraden an Mandverbällen, die überall sehr gut besucht waren.

Es gibt auch heute noch Essenskarten
In allen Kasernen — mit Ausnahme der Andra- und der Artillerie-Kaserne — können auch am heutigen Sonntag noch Karten zum Essensessen gekauft werden. Diese Karten haben grüne Farbe und berechnen ab 13 Uhr zum Empfang des Essens.

Linie 1 fährt heute nach Knielingen
Um möglichst vielen Volksgenossen die Teilnahme an den Kameradenveranstaltungen in Knielingen zu ermöglichen, verkehrt die Linie 1 der Straßenbahn heute von 9.40 Uhr ab Durch bis Betriebschluss in Knielingen von acht Minuten nach Knielingen. Die Linie 7 verkehrt von 9.55 Uhr ab Hauptbahnhof aufstatt nach Knielingen nach dem Rheinhafen.

Die Heimat befahte sich damit zur Front und als Spätrhythmus der Gefolgschaft an den die Karlsruhe'ner durch die Straßen, um überall da halt zu machen, wo sie einen WDW-Beide etwas zu sehen bekamen. Viele interessierten sich für den französischen Panzerurm, der mit Maschinenabwehr auf dem Wolf-Biller-Platz zu sehen war. Auch eine enalliche Strom- oder Frühlampe war hier zu sehen, und besonders Kennerriege durften sich einmal durch einen Entfernungsmesser lassen.

So verlief der erste Sammeltag des „Tages der Wehrmacht“ in schöner Harmonie, während die Soldaten der einzelnen Kasernen ihre heutigen Veranstaltungen wirksam propagierten. Der Propaganda-Wagen der Straßenbahn fuhr wieder auf allen Strecken und schmückte durch schallende Musik seine Antenne an, während selbst amalte Plakate in die Kasernen einluden.

Am Abend vereinte sich dann Karlsruhe' Bevölkerung in verschiedenen Sälen der Stadt mit unseren Kameraden an Mandverbällen, die überall sehr gut besucht waren.

Es gibt auch heute noch Essenskarten
In allen Kasernen — mit Ausnahme der Andra- und der Artillerie-Kaserne — können auch am heutigen Sonntag noch Karten zum Essensessen gekauft werden. Diese Karten haben grüne Farbe und berechnen ab 13 Uhr zum Empfang des Essens.

Linie 1 fährt heute nach Knielingen
Um möglichst vielen Volksgenossen die Teilnahme an den Kameradenveranstaltungen in Knielingen zu ermöglichen, verkehrt die Linie 1 der Straßenbahn heute von 9.40 Uhr ab Durch bis Betriebschluss in Knielingen von acht Minuten nach Knielingen. Die Linie 7 verkehrt von 9.55 Uhr ab Hauptbahnhof aufstatt nach Knielingen nach dem Rheinhafen.

Die Heimat befahte sich damit zur Front und als Spätrhythmus der Gefolgschaft an den die Karlsruhe'ner durch die Straßen, um überall da halt zu machen, wo sie einen WDW-Beide etwas zu sehen bekamen. Viele interessierten sich für den französischen Panzerurm, der mit Maschinenabwehr auf dem Wolf-Biller-Platz zu sehen war. Auch eine enalliche Strom- oder Frühlampe war hier zu sehen, und besonders Kennerriege durften sich einmal durch einen Entfernungsmesser lassen.

So verlief der erste Sammeltag des „Tages der Wehrmacht“ in schöner Harmonie, während die Soldaten der einzelnen Kasernen ihre heutigen Veranstaltungen wirksam propagierten. Der Propaganda-Wagen der Straßenbahn fuhr wieder auf allen Strecken und schmückte durch schallende Musik seine Antenne an, während selbst amalte Plakate in die Kasernen einluden.

Am Abend vereinte sich dann Karlsruhe' Bevölkerung in verschiedenen Sälen der Stadt mit unseren Kameraden an Mandverbällen, die überall sehr gut besucht waren.

Es gibt auch heute noch Essenskarten
In allen Kasernen — mit Ausnahme der Andra- und der Artillerie-Kaserne — können auch am heutigen Sonntag noch Karten zum Essensessen gekauft werden. Diese Karten haben grüne Farbe und berechnen ab 13 Uhr zum Empfang des Essens.

Linie 1 fährt heute nach Knielingen
Um möglichst vielen Volksgenossen die Teilnahme an den Kameradenveranstaltungen in Knielingen zu ermöglichen, verkehrt die Linie 1 der Straßenbahn heute von 9.40 Uhr ab Durch bis Betriebschluss in Knielingen von acht Minuten nach Knielingen. Die Linie 7 verkehrt von 9.55 Uhr ab Hauptbahnhof aufstatt nach Knielingen nach dem Rheinhafen.

Die Heimat befahte sich damit zur Front und als Spätrhythmus der Gefolgschaft an den die Karlsruhe'ner durch die Straßen, um überall da halt zu machen, wo sie einen WDW-Beide etwas zu sehen bekamen. Viele interessierten sich für den französischen Panzerurm, der mit Maschinenabwehr auf dem Wolf-Biller-Platz zu sehen war. Auch eine enalliche Strom- oder Frühlampe war hier zu sehen, und besonders Kennerriege durften sich einmal durch einen Entfernungsmesser lassen.

So verlief der erste Sammeltag des „Tages der Wehrmacht“ in schöner Harmonie, während die Soldaten der einzelnen Kasernen ihre heutigen Veranstaltungen wirksam propagierten. Der Propaganda-Wagen der Straßenbahn fuhr wieder auf allen Strecken und schmückte durch schallende Musik seine Antenne an, während selbst amalte Plakate in die Kasernen einluden.

Am Abend vereinte sich dann Karlsruhe' Bevölkerung in verschiedenen Sälen der Stadt mit unseren Kameraden an Mandverbällen, die überall sehr gut besucht waren.

Es gibt auch heute noch Essenskarten
In allen Kasernen — mit Ausnahme der Andra- und der Artillerie-Kaserne — können auch am heutigen Sonntag noch Karten zum Essensessen gekauft werden. Diese Karten haben grüne Farbe und berechnen ab 13 Uhr zum Empfang des Essens.

Linie 1 fährt heute nach Knielingen
Um möglichst vielen Volksgenossen die Teilnahme an den Kameradenveranstaltungen in Knielingen zu ermöglichen, verkehrt die Linie 1 der Straßenbahn heute von 9.40 Uhr ab Durch bis Betriebschluss in Knielingen von acht Minuten nach Knielingen. Die Linie 7 verkehrt von 9.55 Uhr ab Hauptbahnhof aufstatt nach Knielingen nach dem Rheinhafen.

Die Heimat befahte sich damit zur Front und als Spätrhythmus der Gefolgschaft an den die Karlsruhe'ner durch die Straßen, um überall da halt zu machen, wo sie einen WDW-Beide etwas zu sehen bekamen. Viele interessierten sich für den französischen Panzerurm, der mit Maschinenabwehr auf dem Wolf-Biller-Platz zu sehen war. Auch eine enalliche Strom- oder Frühlampe war hier zu sehen, und besonders Kennerriege durften sich einmal durch einen Entfernungsmesser lassen.

So verlief der erste Sammeltag des „Tages der Wehrmacht“ in schöner Harmonie, während die Soldaten der einzelnen Kasernen ihre heutigen Veranstaltungen wirksam propagierten. Der Propaganda-Wagen der Straßenbahn fuhr wieder auf allen Strecken und schmückte durch schallende Musik seine Antenne an, während selbst amalte Plakate in die Kasernen einluden.

Am Abend vereinte sich dann Karlsruhe' Bevölkerung in verschiedenen Sälen der Stadt mit unseren Kameraden an Mandverbällen, die überall sehr gut besucht waren.

Es gibt auch heute noch Essenskarten
In allen Kasernen — mit Ausnahme der Andra- und der Artillerie-Kaserne — können auch am heutigen Sonntag noch Karten zum Essensessen gekauft werden. Diese Karten haben grüne Farbe und berechnen ab 13 Uhr zum Empfang des Essens.

Linie 1 fährt heute nach Knielingen
Um möglichst vielen Volksgenossen die Teilnahme an den Kameradenveranstaltungen in Knielingen zu ermöglichen, verkehrt die Linie 1 der Straßenbahn heute von 9.40 Uhr ab Durch bis Betriebschluss in Knielingen von acht Minuten nach Knielingen. Die Linie 7 verkehrt von 9.55 Uhr ab Hauptbahnhof aufstatt nach Knielingen nach dem Rheinhafen.

Die Heimat befahte sich damit zur Front und als Spätrhythmus der Gefolgschaft an den die Karlsruhe'ner durch die Straßen, um überall da halt zu machen, wo sie einen WDW-Beide etwas zu sehen bekamen. Viele interessierten sich für den französischen Panzerurm, der mit Maschinenabwehr auf dem Wolf-Biller-Platz zu sehen war. Auch eine enalliche Strom- oder Frühlampe war hier zu sehen, und besonders Kennerriege durften sich einmal durch einen Entfernungsmesser lassen.

So verlief der erste Sammeltag des „Tages der Wehrmacht“ in schöner Harmonie, während die Soldaten der einzelnen Kasernen ihre heutigen Veranstaltungen wirksam propagierten. Der Propaganda-Wagen der Straßenbahn fuhr wieder auf allen Strecken und schmückte durch schallende Musik seine Antenne an, während selbst amalte Plakate in die Kasernen einluden.

Am Abend vereinte sich dann Karlsruhe' Bevölkerung in verschiedenen Sälen der Stadt mit unseren Kameraden an Mandverbällen, die überall sehr gut besucht waren.

Es gibt auch heute noch Essenskarten
In allen Kasernen — mit Ausnahme der Andra- und der Artillerie-Kaserne — können auch am heutigen Sonntag noch Karten zum Essensessen gekauft werden. Diese Karten haben grüne Farbe und berechnen ab 13 Uhr zum Empfang des Essens.

Linie 1 fährt heute nach Knielingen
Um möglichst vielen Volksgenossen die Teilnahme an den Kameradenveranstaltungen in Knielingen zu ermöglichen, verkehrt die Linie 1 der Straßenbahn heute von 9.40 Uhr ab Durch bis Betriebschluss in Knielingen von acht Minuten nach Knielingen. Die Linie 7 verkehrt von 9.55 Uhr ab Hauptbahnhof aufstatt nach Knielingen nach dem Rheinhafen.

Die Heimat befahte sich damit zur Front und als Spätrhythmus der Gefolgschaft an den die Karlsruhe'ner durch die Straßen, um überall da halt zu machen, wo sie einen WDW-Beide etwas zu sehen bekamen. Viele interessierten sich für den französischen Panzerurm, der mit Maschinenabwehr auf dem Wolf-Biller-Platz zu sehen war. Auch eine enalliche Strom- oder Frühlampe war hier zu sehen, und besonders Kennerriege durften sich einmal durch einen Entfernungsmesser lassen.

So verlief der erste Sammeltag des „Tages der Wehrmacht“ in schöner Harmonie, während die Soldaten der einzelnen Kasernen ihre heutigen Veranstaltungen wirksam propagierten. Der Propaganda-Wagen der Straßenbahn fuhr wieder auf allen Strecken und schmückte durch schallende Musik seine Antenne an, während selbst amalte Plakate in die Kasernen einluden.

Am Abend vereinte sich dann Karlsruhe' Bevölkerung in verschiedenen Sälen der Stadt mit unseren Kameraden an Mandverbällen, die überall sehr gut besucht waren.

Es gibt auch heute noch Essenskarten
In allen Kasernen — mit Ausnahme der Andra- und der Artillerie-Kaserne — können auch am heutigen Sonntag noch Karten zum Essensessen gekauft werden. Diese Karten haben grüne Farbe und berechnen ab 13 Uhr zum Empfang des Essens.

Linie 1 fährt heute nach Knielingen
Um möglichst vielen Volksgenossen die Teilnahme an den Kameradenveranstaltungen in Knielingen zu ermöglichen, verkehrt die Linie 1 der Straßenbahn heute von 9.40 Uhr ab Durch bis Betriebschluss in Knielingen von acht Minuten nach Knielingen. Die Linie 7 verkehrt von 9.55 Uhr ab Hauptbahnhof aufstatt nach Knielingen nach dem Rheinhafen.

Die Heimat befahte sich damit zur Front und als Spätrhythmus der Gefolgschaft an den die Karlsruhe'ner durch die Straßen, um überall da halt zu machen, wo sie einen WDW-Beide etwas zu sehen bekamen. Viele interessierten sich für den französischen Panzerurm, der mit Maschinenabwehr auf dem Wolf-Biller-Platz zu sehen war. Auch eine enalliche Strom- oder Frühlampe war hier zu sehen, und besonders Kennerriege durften sich einmal durch einen Entfernungsmesser lassen.

So verlief der erste Sammeltag des „Tages der Wehrmacht“ in schöner Harmonie, während die Soldaten der einzelnen Kasernen ihre heutigen Veranstaltungen wirksam propagierten. Der Propaganda-Wagen der Straßenbahn fuhr wieder auf allen Strecken und schmückte durch schallende Musik seine Antenne an, während selbst amalte Plakate in die Kasernen einluden.

Am Abend vereinte sich dann Karlsruhe' Bevölkerung in verschiedenen Sälen der Stadt mit unseren Kameraden an Mandverbällen, die überall sehr gut besucht waren.

Es gibt auch heute noch Essenskarten
In allen Kasernen — mit Ausnahme der Andra- und der Artillerie-Kaserne — können auch am heutigen Sonntag noch Karten zum Essensessen gekauft werden. Diese Karten haben grüne Farbe und berechnen ab 13 Uhr zum Empfang des Essens.

Linie 1 fährt heute nach Knielingen
Um möglichst vielen Volksgenossen die Teilnahme an den Kameradenveranstaltungen in Knielingen zu ermöglichen, verkehrt die Linie 1 der Straßenbahn heute von 9.40 Uhr ab Durch bis Betriebschluss in Knielingen von acht Minuten nach Knielingen. Die Linie 7 verkehrt von 9.55 Uhr ab Hauptbahnhof aufstatt nach Knielingen nach dem Rheinhafen.

Die Heimat befahte sich damit zur Front und als Spätrhythmus der Gefolgschaft an den die Karlsruhe'ner durch die Straßen, um überall da halt zu machen, wo sie einen WDW-Beide etwas zu sehen bekamen. Viele interessierten sich für den französischen Panzerurm, der mit Maschinenabwehr auf dem Wolf-Biller-Platz zu sehen war. Auch eine enalliche Strom- oder Frühlampe war hier zu sehen, und besonders Kennerriege durften sich einmal durch einen Entfernungsmesser lassen.

So verlief der erste Sammeltag des „Tages der Wehrmacht“ in schöner Harmonie, während die Soldaten der einzelnen Kasernen ihre heutigen Veranstaltungen wirksam propagierten. Der Propaganda-Wagen der Straßenbahn fuhr wieder auf allen Strecken und schmückte durch schallende Musik seine Antenne an, während selbst amalte Plakate in die Kasernen einluden.

Am Abend vereinte sich dann Karlsruhe' Bevölkerung in verschiedenen Sälen der Stadt mit unseren Kameraden an Mandverbällen, die überall sehr gut besucht waren.

Es gibt auch heute noch Essenskarten
In allen Kasernen — mit Ausnahme der Andra- und der Artillerie-Kaserne — können auch am heutigen Sonntag noch Karten zum Essensessen gekauft werden. Diese Karten haben grüne Farbe und berechnen ab 13 Uhr zum Empfang des Essens.

Linie 1 fährt heute nach Knielingen
Um möglichst vielen Volksgenossen die Teilnahme an den Kameradenveranstaltungen in Knielingen zu ermöglichen, verkehrt die Linie 1 der Straßenbahn heute von 9.40 Uhr ab Durch bis Betriebschluss in Knielingen von acht Minuten nach Knielingen. Die Linie 7 verkehrt von 9.55 Uhr ab Hauptbahnhof aufstatt nach Knielingen nach dem Rheinhafen.

Die Heimat befahte sich damit zur Front und als Spätrhythmus der Gefolgschaft an den die Karlsruhe'ner durch die Straßen, um überall da halt zu machen, wo sie einen WDW-Beide etwas zu sehen bekamen. Viele interessierten sich für den französischen Panzerurm, der mit Maschinenabwehr auf dem Wolf-Biller-Platz zu sehen war. Auch eine enalliche Strom- oder Frühlampe war hier zu sehen, und besonders Kennerriege durften sich einmal durch einen Entfernungsmesser lassen.

So verlief der erste Sammeltag des „Tages der Wehrmacht“ in schöner Harmonie, während die Soldaten der einzelnen Kasernen ihre heutigen Veranstaltungen wirksam propagierten. Der Propaganda-Wagen der Straßenbahn fuhr wieder auf allen Strecken und schmückte durch schallende Musik seine Antenne an, während selbst amalte Plakate in die Kasernen einluden.

Am Abend vereinte sich dann Karlsruhe' Bevölkerung in verschiedenen Sälen der Stadt mit unseren Kameraden an Mandverbällen, die überall sehr gut besucht waren.

Es gibt auch heute noch Essenskarten
In allen Kasernen — mit Ausnahme der Andra- und der Artillerie-Kaserne — können auch am heutigen Sonntag noch Karten zum Essensessen gekauft werden. Diese Karten haben grüne Farbe und berechnen ab 13 Uhr zum Empfang des Essens.

Linie 1 fährt heute nach Knielingen
Um möglichst vielen Volksgenossen die Teilnahme an den Kameradenveranstaltungen in Knielingen zu ermöglichen, verkehrt die Linie 1 der Straßenbahn heute von 9.40 Uhr ab Durch bis Betriebschluss in Knielingen von acht Minuten nach Knielingen. Die Linie 7 verkehrt von 9.55 Uhr ab Hauptbahnhof aufstatt nach Knielingen nach dem Rheinhafen.

Die Heimat befahte sich damit zur Front und als Spätrhythmus der Gefolgschaft an den die Karlsruhe'ner durch die Straßen, um überall da halt zu machen, wo sie einen WDW-Beide etwas zu sehen bekamen. Viele interessierten sich für den französischen Panzerurm, der mit Maschinenabwehr auf dem Wolf-Biller-Platz zu sehen war. Auch eine enalliche Strom- oder Frühlampe war hier zu sehen, und besonders Kennerriege durften sich einmal durch einen Entfernungsmesser lassen.

So verlief der erste Sammeltag des „Tages der Wehrmacht“ in schöner Harmonie, während die Soldaten der einzelnen Kasernen ihre heutigen Veranstaltungen wirksam propagierten. Der Propaganda-Wagen der Straßenbahn fuhr wieder auf allen Strecken und schmückte durch schallende Musik seine Antenne an, während selbst amalte Plakate in die Kasernen einluden.

Am Abend vereinte sich dann Karlsruhe' Bevölkerung in verschiedenen Sälen der Stadt mit unseren Kameraden an Mandverbällen, die überall sehr gut besucht waren.

Es gibt auch heute noch Essenskarten
In allen Kasernen — mit Ausnahme der Andra- und der Artillerie-Kaserne — können auch am heutigen Sonntag noch Karten zum Essensessen gekauft werden. Diese Karten haben grüne Farbe und berechnen ab 13 Uhr zum Empfang des Essens.

Pforzheimer Stadtnachrichten

Begeisterung für die Wehrmacht. Wie erwartet, reißt das „Neutrationsbüro“ am Popowplatz zur Ausgabe von Eintopfsarten (Schwein mit Bohne „ohne“) nicht aus für die Karte; es wurde daher ein zweites „Meldeamt“ eingerichtet und die kranken Männer im Städtel haben fleißig zu tun. Viele jarte Hände strecken sich ihnen entgegen, und voranist wie die „Flora Pforzheim“ dann wieder davon, wird sie dann auch droben in der Waldschuttlung auf dem Parkett hüpfen beim Tanz, der den Mädchen noch wichtiger ist als das Schweinefleisch ohne, 80 000 Abscheuen kommen zum Verkauf, es ist kein Zweifel, daß sie alle wie frische Brezeln abgeben, die man sich ihre Ausgabe kaum erwarten. Zum guten Essen gibt Tafelmusik, Ueberprüfungen lauern in Mensa für die Besucher auf dem Betz und die Spaziergänger in der Stadt, denen auch das Deutsche Volk Kreis durch eine fehmäßige Einlabung beweist, daß es tatkraftig ist, wenn es gerufen wird.

Der Pforzheimer Männerchor e. B. hatte zur ordentlichen Mitgliederversammlung in der „Klostermühle“ eingeladen. Vereinsleiter Ludwig Kr. hat auch zunächst einen allgemeinen Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr, aus dem zu entnehmen ist, daß der Männerchor trotz Krieg außerordentlich tätig war. Zwei große Konzerte fürs Winterhilfswerk, einen Buntabend mit Ball maunten des Wehrmacht-Wunschzettels, zwei Theateraufführungen, vier Wanderungen in die Umgebung und einen Schenkerzettel veranstaltete er seinen zahlreichen Mitgliedern. Der Chor wirkte auch bei den Festkonzerten der Stadt Karlsruhe zu Ehren des Geburtsstages Prof. Franz Schupp mit. Lobend erwähnt wurde die Pfortitzer der Sänger und die Schaffensfreude des Chorleiters Fritz Köhle. Die Finanzen des Vereins sind in Ordnung, es wird in Harmonie weitergearbeitet. Der Rechnung wird einstimmig entlastet und auch dem Gesamtvorstand das allgemeine Vertrauen ausgesprochen. Für die Sondernachfeier im Jahre 1940 wird fest schon ein Grundstod gebildet. Die Sängerkasse erhielt wieder eine namhafte Zuzahlung, für den Herbst ist wieder ein großes Konzert geplant. Der unter Waffen liegenden Mitglieder wurde freundlich gedacht.

Der Tennisclub ehrt seinen Sportkameraden Streib. Der 1. Tennisclub Pforzheim hielt seine Hauptversammlung im Hotel Post ab. Aus dem Bericht des Vereinsvorsitzers Heinz Engel, daß im vergangenen Jahre rege gespielt wurde und die Mitgliederzahl bedeutend zugenommen hat. Er dankt auch für die Besondere Beachtung der Tennisplätze durch die Vereinigung der Interessierten. Die Tennisplätze sind in bester Ordnung und werden durch den Verein sorgfältig gepflegt. Die Mitgliederzahl hat sich im vergangenen Jahre um über 50 Personen erhöht. Der Tennisclub Pforzheim ist im vergangenen Jahre ein sehr aktives Leben im Tennisclub, das die Mitglieder sehr erfreut hat. Die Mitgliederzahl hat sich im vergangenen Jahre um über 50 Personen erhöht. Der Tennisclub Pforzheim ist im vergangenen Jahre ein sehr aktives Leben im Tennisclub, das die Mitglieder sehr erfreut hat. Die Mitgliederzahl hat sich im vergangenen Jahre um über 50 Personen erhöht.

Sichtbildvortrag im Deutschen Alpenverein. Nicht nur durch die Zahl seiner Vortragenden ist der Deutsche Alpenverein Pforzheim im vergangenen Jahre ein sehr aktives Leben im Alpenverein, das die Mitglieder sehr erfreut hat. Die Mitgliederzahl hat sich im vergangenen Jahre um über 50 Personen erhöht. Der Alpenverein Pforzheim ist im vergangenen Jahre ein sehr aktives Leben im Alpenverein, das die Mitglieder sehr erfreut hat. Die Mitgliederzahl hat sich im vergangenen Jahre um über 50 Personen erhöht.

Günstiger Sonntagsbrief. Die Ettlinger Feuerwehr hielt dieser Tage den 95. Generalappell ab. Pa. K. hat, der Führer der Wehr, begrüßt die Ortspolizeiwalter Bürgermeister Pa. Kraft und bedachte anschließend die für Deutschland Größe gefallenen Kameraden und verlebten Anwesenden der Wehr. Dann gab er einen ausführlichen, klaren und geschäftlichen Bericht. Pa. K. hat, der Führer der Wehr, begrüßt die Ortspolizeiwalter Bürgermeister Pa. Kraft und bedachte anschließend die für Deutschland Größe gefallenen Kameraden und verlebten Anwesenden der Wehr. Dann gab er einen ausführlichen, klaren und geschäftlichen Bericht.

Die Ettlenger Sonnenfeier. Die Ettlenger Sonnenfeier wurde am Sonntag, dem 22. März, wieder nach Ettlingen. Am Sonntag, dem 22. März, wieder nach Ettlingen. Am Sonntag, dem 22. März, wieder nach Ettlingen. Am Sonntag, dem 22. März, wieder nach Ettlingen. Am Sonntag, dem 22. März, wieder nach Ettlingen.

Die neuen Bautypen werden in diesem Jahre erprobt. Weitere Einzelheiten zum Wohnungsbauprogramm. Die neuen Bautypen werden in diesem Jahre erprobt. Weitere Einzelheiten zum Wohnungsbauprogramm. Die neuen Bautypen werden in diesem Jahre erprobt. Weitere Einzelheiten zum Wohnungsbauprogramm. Die neuen Bautypen werden in diesem Jahre erprobt.

Blick über die Hardt. Vortrag fand im Schulhof eine praktische Vorbereitung der Feuerbekämpfung durch Handübungen, Feuerprobe und Erklärung des Brandabbaus durch Sandbedeckung. Der Vortrag fand im Schulhof eine praktische Vorbereitung der Feuerbekämpfung durch Handübungen, Feuerprobe und Erklärung des Brandabbaus durch Sandbedeckung.

Durlacher Mosaik. Zu einem Lichtbildabend hatten die Ortsgruppen Durlach I und II der NS-DAB. in das „Lamm“ eingeladen. Kreisgeschäftsführer Pa. K. hat, der Führer der Wehr, begrüßt die Ortspolizeiwalter Bürgermeister Pa. Kraft und bedachte anschließend die für Deutschland Größe gefallenen Kameraden und verlebten Anwesenden der Wehr. Dann gab er einen ausführlichen, klaren und geschäftlichen Bericht.

4000 „Dichter“ befangen die Straßenbahn

Ein Preisausschreiben und seine Folgen

Die Straßenbahn Hannover rief vor ein paar Wochen zu einem Preisausschreiben auf, dessen Ergebnis sie sich nicht im entferntesten befehlen träumen lassen. Sie suchte kurze, prägnante Verse, die bestimmte Forderungen der Verkehrsregeln schlagkräftig wiedergeben sollten. Das schnelle Ein- und Aussteigen, das Durchgehen zur Wagenmitte und die scharfe Benützung der Anhänger waren ihre Wünsche. Die Beteiligung aus allen Teilen der Bevölkerung war so stark, daß sich die Preisrichter auf vielen Seiten nicht weniger als 4357 Menschen zeigten, das sie sich als Dichter fühlten. Männer und Frauen, Jung und Alt. Und nicht nur die Hannoveraner, auch die Einwohner der umliegenden Städte und Dörfer schickten Verse, ja selbst aus Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Königsberg und woher sie auch kamen, Briefe.

Am besten wurde ein Einsteigerverse, der eine Gruppe von vier Personen zeigt, die auf der Bahn stehen. Der Preisrichter, der diesen Vers gewählte, hat die Gruppe so gezeichnet, daß sie ein Bild für sich selbst ist. Der Preisrichter, der diesen Vers gewählte, hat die Gruppe so gezeichnet, daß sie ein Bild für sich selbst ist. Der Preisrichter, der diesen Vers gewählte, hat die Gruppe so gezeichnet, daß sie ein Bild für sich selbst ist.

Drittens: Heiß schnell aus und ein, denn die Bahn muß pünktlich sein! Hundert Mark flatterten der jungen Dichterin dafür ins Haus. Auch andere reiche Schätze gingen ein. So heißt ein Versleier: Bleibe nicht am Eingang stehen, bin zur Mitte lustig du gehst! Hin zur Mitte lustig du gehst! Hin zur Mitte lustig du gehst! Hin zur Mitte lustig du gehst!

Rund um den Turmberg. G. Söllinger. (Aus der Frauenenschaft.) Am Donnerstag sprach im sehr gut besetzten Saal der NS-Frauenenschaft Fräulein Walter über das Glaf. Die Rednerin, die selbst Jägerin ist, machte die Frauen mit den Verhältnissen und Zuständen ihrer Heimat vor und während des Krieges bekannt. Sie sprach von dem Verlust der Franzosen, die Französisierung des Glaf, hauptsächlich über den Weg der Ausrottung der deutschen Sprache zu erreichen, und von dem Widerstand der deutschen Bevölkerung und ihrem Kampf um ihr angestammtes Deutschland. Sie ließ die Führer weiter die Schrecken des Krieges und die sinnlose Zerbröckelung der französischen Soldaten erleben und zeigte die sehr großen Schwierigkeiten auf, welche die deutsche Verwaltung nach Befreiung des Glaf auf allen Gebieten zu überwinden hatte. Die anwesenden Frauen betamen ein sehr eindrucksvolles Bild von den Verhältnissen im Glaf und dankten der Rednerin durch reichen Beifall. Mit einigen schriftlichen Postkarten wurde der Abend beschlossen.

Blick über die Hardt. Vortrag fand im Schulhof eine praktische Vorbereitung der Feuerbekämpfung durch Handübungen, Feuerprobe und Erklärung des Brandabbaus durch Sandbedeckung. Der Vortrag fand im Schulhof eine praktische Vorbereitung der Feuerbekämpfung durch Handübungen, Feuerprobe und Erklärung des Brandabbaus durch Sandbedeckung.

Durlacher Mosaik. Zu einem Lichtbildabend hatten die Ortsgruppen Durlach I und II der NS-DAB. in das „Lamm“ eingeladen. Kreisgeschäftsführer Pa. K. hat, der Führer der Wehr, begrüßt die Ortspolizeiwalter Bürgermeister Pa. Kraft und bedachte anschließend die für Deutschland Größe gefallenen Kameraden und verlebten Anwesenden der Wehr. Dann gab er einen ausführlichen, klaren und geschäftlichen Bericht.

Blick über die Hardt

Vortrag fand im Schulhof eine praktische Vorbereitung der Feuerbekämpfung durch Handübungen, Feuerprobe und Erklärung des Brandabbaus durch Sandbedeckung. Der Vortrag fand im Schulhof eine praktische Vorbereitung der Feuerbekämpfung durch Handübungen, Feuerprobe und Erklärung des Brandabbaus durch Sandbedeckung.

Durlacher Mosaik. Zu einem Lichtbildabend hatten die Ortsgruppen Durlach I und II der NS-DAB. in das „Lamm“ eingeladen. Kreisgeschäftsführer Pa. K. hat, der Führer der Wehr, begrüßt die Ortspolizeiwalter Bürgermeister Pa. Kraft und bedachte anschließend die für Deutschland Größe gefallenen Kameraden und verlebten Anwesenden der Wehr. Dann gab er einen ausführlichen, klaren und geschäftlichen Bericht.

Durlacher Mosaik

Zu einem Lichtbildabend hatten die Ortsgruppen Durlach I und II der NS-DAB. in das „Lamm“ eingeladen. Kreisgeschäftsführer Pa. K. hat, der Führer der Wehr, begrüßt die Ortspolizeiwalter Bürgermeister Pa. Kraft und bedachte anschließend die für Deutschland Größe gefallenen Kameraden und verlebten Anwesenden der Wehr. Dann gab er einen ausführlichen, klaren und geschäftlichen Bericht.

Durlacher Mosaik. Zu einem Lichtbildabend hatten die Ortsgruppen Durlach I und II der NS-DAB. in das „Lamm“ eingeladen. Kreisgeschäftsführer Pa. K. hat, der Führer der Wehr, begrüßt die Ortspolizeiwalter Bürgermeister Pa. Kraft und bedachte anschließend die für Deutschland Größe gefallenen Kameraden und verlebten Anwesenden der Wehr. Dann gab er einen ausführlichen, klaren und geschäftlichen Bericht.

Blick über die Hardt

Vortrag fand im Schulhof eine praktische Vorbereitung der Feuerbekämpfung durch Handübungen, Feuerprobe und Erklärung des Brandabbaus durch Sandbedeckung. Der Vortrag fand im Schulhof eine praktische Vorbereitung der Feuerbekämpfung durch Handübungen, Feuerprobe und Erklärung des Brandabbaus durch Sandbedeckung.

Durlacher Mosaik. Zu einem Lichtbildabend hatten die Ortsgruppen Durlach I und II der NS-DAB. in das „Lamm“ eingeladen. Kreisgeschäftsführer Pa. K. hat, der Führer der Wehr, begrüßt die Ortspolizeiwalter Bürgermeister Pa. Kraft und bedachte anschließend die für Deutschland Größe gefallenen Kameraden und verlebten Anwesenden der Wehr. Dann gab er einen ausführlichen, klaren und geschäftlichen Bericht.

Blick über die Hardt

Vortrag fand im Schulhof eine praktische Vorbereitung der Feuerbekämpfung durch Handübungen, Feuerprobe und Erklärung des Brandabbaus durch Sandbedeckung. Der Vortrag fand im Schulhof eine praktische Vorbereitung der Feuerbekämpfung durch Handübungen, Feuerprobe und Erklärung des Brandabbaus durch Sandbedeckung.

Durlacher Mosaik. Zu einem Lichtbildabend hatten die Ortsgruppen Durlach I und II der NS-DAB. in das „Lamm“ eingeladen. Kreisgeschäftsführer Pa. K. hat, der Führer der Wehr, begrüßt die Ortspolizeiwalter Bürgermeister Pa. Kraft und bedachte anschließend die für Deutschland Größe gefallenen Kameraden und verlebten Anwesenden der Wehr. Dann gab er einen ausführlichen, klaren und geschäftlichen Bericht.

Immobilien

Zu verkaufen Etagenhaus Nähe Beierheimer-Allee mit 3x6 Zimmer-Wohnungen...

Einfamilienhaus Nähe Handplatz ordentliches feines gebauetes...

Zu verkaufen Rentenhaus mit 2x4 u. 2x3 Zimmer...

Rentenhäuser mit 3-5 Zimmerwohnungen...

Wirtschafts-Verkauf In Antis- und Garnisonstadt...

Messgerei mit kleiner Wohnung zu verpachten...

Zweifamilienhaus am Stadtrand, neu erbaut...

Fabrik-Anweisung am Weinbühl Karlsruher...

Fabrik-Anweisung am Weinbühl Karlsruher...

Fabrik-Anweisung am Weinbühl Karlsruher...

Fabrik-Anweisung am Weinbühl Karlsruher...

Wohnen-Haus

Bäckerei In guter Lage, nahe...

Häuser In jeder Art und Lage...

Haus oder Villa In bester Lage...

Herrschafthaus mit 2x7 u. 1x4 Zimmer...

Einfamilien-Herrschafthaus mit 6 geräumigen Zimmern...

Rentenhäuser mit 2x2 und 2x3 Zimmer...

F. Peter Immobilien, Karlsruhe...

Wohnhaus mit 2x3 Zimmer...

Wohnhaus mit 2x3 Zimmer...

Wohnhaus mit 2x3 Zimmer...

Wohnhaus mit 2x3 Zimmer...

Wohnhaus mit 2x3 Zimmer...

Wohnhaus mit 2x3 Zimmer...

Wohnhaus mit 2x3 Zimmer...

Wohnhaus mit 2x3 Zimmer...

Wohnhaus mit 2x3 Zimmer...

Haben Sie Zahnweh?

Oder gar Magenbeschwerden, die ja auch oft von schlechten Zähnen kommen...

Rosodont Bergmanns feste Zahnpasta

Heirat In bester Lage...

Reichsbeamter In bester Lage...

Heirat In bester Lage...

Heirat In bester Lage...

Heirat In bester Lage...

Heirat In bester Lage...

Heirat In bester Lage...

Heirat In bester Lage...

Heirat In bester Lage...

Heirat In bester Lage...

Heirat In bester Lage...

Heirat In bester Lage...

Heirat In bester Lage...

Heirat In bester Lage...

Gebührenfrei Kinderwagen

billig bei A. Jürg. Kne. Amalienstr. 57...

Heirat In bester Lage...

Heirat In bester Lage...

Heirat In bester Lage...

Heirat In bester Lage...

Heirat In bester Lage...

Heirat In bester Lage...

Heirat In bester Lage...

Heirat In bester Lage...

Heirat In bester Lage...

Heirat In bester Lage...

Heirat In bester Lage...

Heirat In bester Lage...

Heirat In bester Lage...

Heirat In bester Lage...

Heirat In bester Lage...

Versteigerungen

Öffentliche Versteigerung Am Montag, den 24. März 1941...

Öffentliche Versteigerung Am Montag, den 24. März 1941...

Öffentliche Versteigerung Am Montag, den 24. März 1941...

Öffentliche Versteigerung Am Montag, den 24. März 1941...

Öffentliche Versteigerung Am Montag, den 24. März 1941...

Öffentliche Versteigerung Am Montag, den 24. März 1941...

Öffentliche Versteigerung Am Montag, den 24. März 1941...

Öffentliche Versteigerung Am Montag, den 24. März 1941...

Öffentliche Versteigerung Am Montag, den 24. März 1941...

Öffentliche Versteigerung Am Montag, den 24. März 1941...

Öffentliche Versteigerung Am Montag, den 24. März 1941...

Öffentliche Versteigerung Am Montag, den 24. März 1941...

Öffentliche Versteigerung Am Montag, den 24. März 1941...

Öffentliche Versteigerung Am Montag, den 24. März 1941...

Öffentliche Versteigerung Am Montag, den 24. März 1941...

Öffentliche Versteigerung Am Montag, den 24. März 1941...

Offene Stellen

Weiblich

Gewandte

TELEFONISTIN

mit guter Allgemeinbildung, flott und zuverlässig arbeitend, zum sofortigen Eintritt von bedeutender Industriefirma gesucht.

Kontoristin

die über Kenntnisse in Stenographie und Maschinenschriften verfügt. Unter Umständen kommt fortgeschrittene Anfängerin in Frage.

Gothaer Feuer

Versicherungsbank a. G. Bezirksdirektion Karlsruhe, Reichsstraße 1.

Näherinnen

sowie eine größere Anzahl Anlernlinge die eine gewissenhafte Ausbildung erhalten.

Kragennäherinnen

(Herrenbuntwäsche) für Helmarbeit. Ebenso eine perfekte Stenotypistin

Wollenschläger & Co.

Wäschefabrik Karlsruhe, Kaiserallee 89, Telefon 396.

Stenotypistin

Halbtags-Beschäftigung sofort gesucht. Lichttechnisches Institut der Technischen Hochschule Karlsruhe.

Kontoristin

mit guter Auffassungsgabe, perfekt in Kurzschrift und Maschinenschriften, sowie mit vorkommenden Büroarbeiten vertraut.

Jüngeres Mädchen

für leichte Arbeiten, Sonstige Besetzung sofort gesucht.

Modistinnen

sofort gesucht; wenn verb. Arbeitszeit nach Vereinbarung. Aufnahmestelle in der Nähe der Kaiserstraße.

Kontoristin

Notte Maschinenschreiberin mit Kenntnissen in Buchführung. Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Gehaltsansprüchen erbeten.

Verkäuferin

von führendem Karlsruher Musikfachgeschäft für die Notenabteilung gesucht.

Lehrmädchen

zur Unterstützung der Hausfrau für Zimmerarbeiten in der Wohnung für sofort gesucht.

Privat-Handelschule „merkur“

Neue Handelskurse

Maschinenstrick, Kaufmann, Buchf., kaufm. Rechnen, Briefwechsel usw. Halbjahreslehrgang Jahreskurs

Wir suchen für unser Möbelhaus eine saubere

Putzfrau

Persönlich vorstellen bei Personalabteilung Betten, Gardinen, Teppiche

Schnever

Inh. Willy Brohm Wilhelmstraße 35, Ecke Werderplatz

Donaubrunnen für Ihre Toilette

wenn die Feldpost ein Fläschchen von dem tausendfach bewährten AKA-Fluid bringt. Gefreiter W. Sohn schreibt am 21. 1. 41

Wirsuchen

Damen und Herren

mit Redogabe und gewandt im Verkehr mit dem Publikum bietet sich günstigste Gelegenheit, evtl. auch durch Berufswechsel ihre Lage bedeutend zu verbessern.

Metallografie

zum sofortigen Eintritt. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild (Kennziffer Gelb) erbeten

ARGUS-WERKE

Karlsruhe, Vogesenstraße 4

Bekanntes Industriewerk

sucht zum möglichst baldigen Eintritt perfekte, zuverlässige Stenotypistin

Hausgehilfin

in Küche und Haushalt erfahren. Gewandte, in Küche und Haushalt erfahrene

Buchhalter

sofort gesucht. Der Herr Kottler Maschinenrechner u. mit sämtl. zur Lohnrechnung gebörenden Arbeiten bestens vertraut.

Buchhalter

aus Baubranche, bewandert in Geschäftsbuchführung und Kontenbuchführung

Nebenbeschäftigung

so kann ich mich einm. als Vertreter in Lebensmittel- u. Textilbranche, insbesondere auch für den Verkauf von Waren

Techniker

oder Bauingenieur. Angeb. mit C 33748 a. b. Führer-Verlag Karlsruhe.

Zahntechniker

sofort Stelle als Assistent, ab 1. April, für einige Stunden täglich. Angeb. mit C 33416 an Führer-Verlag Karlsruhe.

Lehrmädchen

zur Unterstützung der Hausfrau für Zimmerarbeiten in der Wohnung für sofort gesucht.

Lehrmädchen

zur Unterstützung der Hausfrau für Zimmerarbeiten in der Wohnung für sofort gesucht.

Lehrmädchen

zur Unterstützung der Hausfrau für Zimmerarbeiten in der Wohnung für sofort gesucht.

Lehrmädchen

zur Unterstützung der Hausfrau für Zimmerarbeiten in der Wohnung für sofort gesucht.

Lehrmädchen

zur Unterstützung der Hausfrau für Zimmerarbeiten in der Wohnung für sofort gesucht.

Sonderheft

Der Deutsche Sieg im Westen

Die Antwort auf eine taufendjährige Bedrohung unserer Grenze am Rhein war Adolf Hitlers Sieg im Westen.

Es gibt kein gewaltigeres Ereignis in der deutschen Geschichte. Die Dokumente dieser epochalen Ringe erfinden nun gefammelt in diesem Sonderheft.

Kurze Inhaltsverzeichnisse: Die Wehrmachtberichte vom 10. Mai bis 28. Juni - Die großen Schlachten des Westens - Die Wehrmachtberichte vom 10. Mai bis 28. Juni - Die großen Schlachten des Westens - Die Wehrmachtberichte vom 10. Mai bis 28. Juni - Die großen Schlachten des Westens

Umfang 94 Seiten, Preis 50 Pfennig. Zu haben in der Führer-Buchhandlung

Stellengesuche

Elektroniker. Ich vielen Jahren in einem groß. Betrieb der Elektrobranche (in der Elektrobranche) mit großen Erfahrungen in Hoch- u. Niederspannungsbereichen, sucht Dauerstellung in Karlsruhe od. Umgebung.

Kaufmann

sofort Dauerstellung als Lohnbuchhalter. Der Herr Kottler Maschinenrechner u. mit sämtl. zur Lohnrechnung gebörenden Arbeiten bestens vertraut.

Büchlein

sofort gesucht. Angeb. mit C 33748 a. b. Führer-Verlag Karlsruhe.

Büchlein

sofort gesucht. Angeb. mit C 33748 a. b. Führer-Verlag Karlsruhe.

Büchlein

sofort gesucht. Angeb. mit C 33748 a. b. Führer-Verlag Karlsruhe.

100 000

Anzeigen. Ich im letzten Jahr im „Führer“ erschienen. Ich im letzten Jahr im „Führer“ erschienen.

Sekretärin

sofort Stelle auf 1. od. 15. 4. 1941. Angeb. mit C 33748 a. b. Führer-Verlag Karlsruhe.

Bücher

die wir lesen. Hieronimi, der französische Nachbar. 114 S. Kart. 1.80

Düffel, Europa und die Achse. Die kontinentaleuropäische Frage als Kernstelle britischer Politik. 125 S. Kart. 2.80

Fried, Wende der Weltwirtschaft. Von der Krise des Kapitalismus zu neuen Wirtschaftsformen. 402 S. Ln. 10.-

Wagemann, Wo kommt das viele Geld her? Geldschöpfung und Finanzlenkung in Krieg und Frieden. 160 S. Geb. 2.50

Schmitz, All-Isam! Weltmacht von morgen? 260 S. Ln. 7.50

Busch-Zentner, Albanien. Neues Land im Imperium. 217 S. Ln. 6.80

Vollbehr, Arbeitsschlacht. Fünf Jahre Mauthausen auf den Bauplätzen der „Straßen Adolf Hitlers“. Mit 40 farb. Tafeln. 151 S. Ln. 6.50

Graetz, Die fünfte Kolonne. 47 S. Kart. 1.-

Treffz, Winston Churchill. 64 S. Kart. 1.-

Hadamovsky, Blitzmarsch nach Warschau. 261 S. Ln. 3.00

Kriegsmarine am Feind. Ein Bildbericht über den deutschen Freiheitskampf zur See mit über 400 Bildern u. zahlreichen OKW-Berichten der größten Chemischen Werke Deutschlands aus - unter voller Garantie.

Eisner-Lerche, Vom Pimpf zum Flieger. 255 S. Ln. 4.50

FUHRER-VERLAG GMBH.

Abteilung Buchhandlung Karlsruhe am Rhein Lamstr. 1 b, Ecke Zirkel

Schützen Sie sich vor Feuer im Dachstuhl

Sie vermindern die Gefahren, die Ihnen aus der Luft drohen, wenn die Holzkonstruktionen Ihres Dachstuhls gegen Feuer imprägnieren lassen.

Wir führen die Imprägnierungen mit den Erzeugnissen der größten Chemischen Werke Deutschlands aus - unter voller Garantie.

Fernrat 65598 God & Cie., Stuttgart, Herzogstr. 5

